Theaterfestival
europäischer
Avantgarde

euro-scene leipzig

23.-27.'94
NOVEMBER

LEIPZIG

Foto: Sabine Lenkeit (Leipzig) • Hansa-Hof im Hansa-Messehaus, Kreation von Gaby Frauendorf

... ganz persönliches Leipzig!

Fremdenverkehrs- und Kongreßamt
Tourist-Information
Sachsenplatz 1, D - 04109 Leipzig
Telefon (0341) 71 04 - 0, Fax (0341) 28 18 54

Theaterfestival europäischer Avantgarde

euro-scene leipzig

Vision Europa – dem Fremden eine Tür

Vision Europe – an open door to the stranger

Gegründet von/*Founded by* Matthias Renner †

Direktorin/*Director*: Ann-Elisabeth Wolff

Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Kurt Biedenkopf,
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen
Unter the auspices of Professor Dr. Kurt Biedenkopf,
Premier of the Free State of Saxony

23.-27. NOVEMBER '94

Mit freundlicher Unterstützung:
With the cordial support:

Sparkasse Leipzig

Freistaat Sachsen
Kulturamt der Stadt Leipzig
Schauspiel Leipzig
Landesverband Sachsen des Deutschen Bühnenvereins
Auswärtiges Amt, Bonn
Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Oper Leipzig
Poetisches Theater im Ernst-Beyer-Haus
Deutsche Lufthansa AG
Mövenpick Restaurants Leipzig

Association Française d'Action Artistique (AFAA), Paris –
Ministère des Affaires Etrangères
COPEC, Büro zur Förderung der Katalanischen Kultur, Berlin
Pro Helvetia, Zürich
Polnisches Institut, Leipzig

Empfohlenes Partner-Hotel zum Festival:
Recommended contract hotel for the festival:

HOTEL CORUM
LEIPZIG

Veranstalter des Festivals/*Festival organizer*:
Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Büro/*Office* euro-scene-leipzig:
Gottschedstraße 16, D - 04109 Leipzig
Telefon 03 41 - 9 80 02 84 / 28 19 20, Fax 03 41 - 28 19 20

„Wer kämpft,
kann verlieren,
wer nicht kämpft,
hat schon verloren."
(anonym)

„Who fights,
May lose,
Who doesn't fight,
Has already lost."
(anonymous)

Grußwort

„Was man Avantgarde nennt, ist nur insofern interessant, als es ein Zurück zu den Quellen ist." Diesen Ausspruch machte einmal der französische Dramatiker und Surrealist Eugène Ionesco. Dieses „Zurück zu den Quellen" scheint zunächst nicht zu dem zukunftsorientierten Begriff „Avantgarde" zu passen, der ja mit „Vorkämpfer" und „Vortrab" übersetzt wird. Was aber zunächst konträr wirkt, ist gar nicht so gegensätzlich. Avantgarde-Theater versuchen, verkrustete Werte, Traditionen und Konventionen aufzubrechen. Sie kommentieren den Zeitgeist, wollen den Dingen auf den Grund gehen. Und letztlich gelangen sie damit an die Quellen menschlicher Gefühle, an die Grundkonflikte menschlichen Daseins.

Dabei ist die Palette der stilistischen Mittel, derer sich Avantgarde-Theater bedienen, bunt. Sie reicht vom Tanztheater zum Bewegungstheater, vom Körpertheater ohne Sprache bis hin zu Inszenierungen mit Sprachfetzen. Regisseure und Darsteller versuchen, überlieferte Darstellungsformen zu sprengen, indem sie neue stilistische Wege einschlagen und eine neue Kunstsprache suchen. Gerade darin äußert sich die Progressivität des Avantgarde-Theaters.

So erwarten das Publikum auch in diesem Jahr viele interessante Inszenierungen von Gruppen aus ganz Europa. Das diesjährige Motto der Veranstaltung lautet „Vision Europa – dem Fremden eine Tür". Ob aus Barcelona, Paris, Polen, Ungarn oder Deutschland – die Theatergruppen kommen aus allen Teilen Europas. „Dem Fremden eine Tür" ist ein Thema, das den Zuschauer direkt anspricht. Es gibt ihm die Gelegenheit, sich für die Ausdrucksformen der Theatergruppen aus unseren Nachbarländern zu öffnen, sich mit ihren Themen zu befassen und letztlich die manchmal fremd anmutenden, experimentellen Inszenierungen innerlich zuzulassen.

Greetings

„That what is commonly known as avant-garde is only interesting in so far as that it is a return to its sources". This quotation was made by the French dramatist and surrealist Eugène Ionesco. At first glimpse this „return to its sources" quotation does not seem to fit the forward looking concept of „avant-garde". It clashes with the conventional translation of „avant-garde" as „Pioneer" and „Innovator". Yet what first appears to be contradictory is not really that conflicting. Avant-garde theatres try to forcefully expose decrepit values, traditions, and conventions. They comment on the Zeitgeist, the spirit of the time, and they want to get to the bottom of the issue. However, through their innovative creations they eventually arrive at the source of human emotions, at the fundamental conflicts of human existence.

Avant-garde theatres use a wide range of the stylistic means to convey their messages. They reach from dance to movement theatres, from silent pantomime to fragmented diction. Directors und actors try to break the shackles of conventional art forms by taking new stylistic pathways and by searching for a new artistic expression. Those two methods express avant-garde theatre's dynamic development better than anything else.

That is the reason why, once again this year, theatre groups from all over Europe with their interesting productions await the audience. This year's festival motto is „Vision Europe – an open door to the stranger". Whether from Barcelona, Paris, Poland, Hungary, or Germany – the theatre groups hail from the four corners of Europe. „An open door to the stranger" is a topic that talks directly to the hearts of the audience. It gives the audience the opportunity to open itself to the various forms of expression, to open itself to theatre groups from neighbouring countries, to deal with their topics, and finally to intellectually

Ich freue mich, daß das Theaterfestival dieses Jahr wieder stattfinden kann. Das war nicht selbstverständlich. Der plötzliche Tod von Matthias Renner, dem Gründer und Direktor dieses in Ostdeutschland einmaligen Festivals, schien die gerade begonnene Tradition der „euro-scene-leipzig" zu beenden. Doch dank seiner engagierten Mitarbeiter konnte das Festival gerettet werden.

Ich freue mich, daß ein solches Festival hier in Sachsen stattfindet und habe gerne die Schirmherrschaft übernommen. Festivals wie dieses erweitern die Theaterszene und bereichern die Kultur unseres Landes.

Allen Teilnehmern wünsche ich volle Zuschauersäle, dem Publikum interessante und anregende Aufführungen, den Organisatoren viel Erfolg.

digest those seemingly exotic, experimental productions.

I am thrilled that the festival can be held again this year. At first the sudden death of its founder and director Matthias Renner also seemed to spell the end of a fledgling „euro-scene-leipzig" tradition for an, in eastern Germany unique, festival. However, thanks to the wholehearted efforts of its dedicated staff was it possible to save the festival.

I am also thrilled that such a festival can take place here in Saxony and it was my pleasure to become its patron. Festivals like the „euro-scene-leipzig" broaden the theatre scene and enrich Saxony's culture.

I wholeheartedly wish all participating staffs sold-out houses, the audience interesting and stimulating performances, and the organisers a rousing success.

Kurt Biedenkopf
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen
Schirmherr des Festivals
Premier of the Free State of Saxony
Festival's patron

INTERNATIONALE TANZWOCHEN WIEN

11. INTERNATIONALE WINTER TANZ WOCHE WIEN '95
11. - 19. FEBRUAR

12. INTERNATIONALE SOMMER TANZ WOCHEN WIEN '95
23. JULI BIS 13. AUGUST

PRO SERIES '95
JULI UND AUGUST 1995
Choreographische Projekte für professionelle TanzerInnen und ChoreographInnen
Projektleiter: u.a. Mark Tompkins, Susanne Linke

PERFORMANCEFESTIVAL
IM PULS TANZ IN WIEN
JULI UND AUGUST 1995

dance screen WIEN

Informationen:
INTERNATIONALE TANZWOCHEN WIEN
A-1091 WIEN, P.O.BOX 155
Tel.: (#43-1) 93 55 58 + 93 16 54
Fax: (#43-1) 93 16 839

Motiv: Marie Chouinard, Foto: Louise Oligny

Zum vierten Festival

Es waren zwei Abgründe, die sich seit der vergangenen „euro-scene-leipzig" auftaten, diese für immer in die Tiefe zu reißen: Die aussichtslos scheinende ökonomische Situation und der Tod von Matthias Renner, dem Gründer und Direktor des Festivals. Beides hätte Anlaß sein können, die „euro-scene-leipzig" dem derzeitigen Kultursterben zum Fraß zu überlassen.

Doch das durfte nicht sein! Zu schön war die Vision, durch Theater dem Fremden eine Tür zu öffnen und auf diese Weise auch uns Möglichkeiten zu bieten, das Fremde besser zu verstehen. Die phantastische Idee, modernes Theater experimentellen Charakters aus Europa während eines Festivals alljährlich nach Leipzig zu holen, war in die Praxis umgesetzt und innerhalb kurzer Zeit zu einem Ereignis von Rang geworden, das weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus Wellen schlug.

Auch ist die „euro-scene-leipzig" in den drei Jahren, und dies war kein leichter Weg, innerhalb des internationalen Kontaktnetzes des professionellen Avantgarde-Theaters zum Kettenglied geworden, dem einzigen in den neuen Bundesländern. Der Blick richtet sich auch hier auf Leipzig. Und außerdem: Nur der Versuch, das Festival zu erhalten, konnte das Vermächtnis von Matthias Renner bewahren. So riskierte ich als seine ehemalige Stellvertreterin den Rettungsakt – immer auch das Publikum mit seinem großen Interesse an der Sache hinter mir wissend.

Mit „Francis Bacon" wurde erstmals eine Inszenierung von Johann Kresnik, dem berühmtesten enfant terrible der gegenwärtigen deutschen Tanzszene, nach Leipzig eingeladen. Diese international vielgefragte Produktion mit Ismael Ivo hat bei uns seine Premiere in den neuen Bundesländern. Hierher kommt auch zum ersten Mal die katalanische Compagnie Lanònima Imperial, eine der besten Truppen Spaniens.

About the fourth festival

Two bottomless pits of despair opened themselves in front of us since the past „euro-scene-leipzig" and threatened to pull the festival forever into their blackest depths. They were the seemingly hopeless economic situation and the death of Matthias Renner, the festival's founder and director. The two reasons were more than enough cause to nip „euro-scene-leipzig's" tender bud in the present frosty climate of cultural demise.

That simply could never be allowed to happen! Too alluring was the vision to use the theatre as a door through which to welcome strangers and to offer us the oppertunity to better understand the unfamiliar. The fantastic idea to annually welcome in Leipzig modern theatre of experimental nature from all of Europe quickly became reality. Within the shortest possible time it became an important event making waves well beyond our city's boundaries.

During the rocky road of those three years „euro-scene-leipzig" became a linking member in the international chain of professional avantgarde theatres. It was its only representative in Germany's new states. Thereby it placed special attention on Leipzig's importance. Besides, only the attempt to keep the festival alive would do proper justice to Matthias Renner's legacy. As such I, as his former deputy, risked the rescue operation – however knowing fully well that the general public with its great interest in our cause stood fully behind me.

With „Francis Bacon" the first production ever by Johann Kresnik, the most famous enfant terrible of the contemporary German dance scene, was invited to Leipzig. The first showing in the new German federal states of this internationally much demanded production featuring Ismael Ivo is with us. Also here for its first time will be the Catalonian company Lanònima Imperial which is one of Spain's best troupes.

Wie breit das Festivalprogramm stilistisch gefächert ist, zeigen als Gegensatz zu dem verzweiflungsvoll-düsteren „Francis Bacon" Jo Fabians humorvoll-virtuose „Whisky & Flags", das wohl originellste Stück ostdeutscher Prägung der letzten Zeit. Hier fließen Sprech- und Tanztheater ebenso ineinander wie Körper- und Musiktheater bei dem ungewöhnlich skurrilen Theatre Point aus Ungarn.

Mit ganz anderen Mitteln arbeitet Jean-Marc Matos aus Paris, dessen Einbeziehung von Videoinstallationen an die Performance „Rot" des Vorjahres von Kimmo Koskela aus Helsinki erinnert. Und nach dem Gastspiel von Philippe Saire aus der französischsprachigen Schweiz zeigt in diesem Jahr das hervorragende ch tanztheater Zürich einen Abend. Einer wahren Entdeckung gleich kommt „Die Zelle", eine verblüffende Ausnahme-Produktion des polnischen Theatre TUBB II. Und schließlich folgen, wie schon in den vergangenen Jahren, das Schauspiel Leipzig und die Oper Leipzig der Einladung, mit einer Inszenierung eigener Wahl am Festival teilzunehmen.

Neben den Vorstellungen wird es, in umfangreicherem Maße als bisher, ein Zusatzprogramm geben. Durch verschiedene Gespräche und einen Workshop erhält das Publikum Gelegenheit, mit Künstlern und Fachleuten enger ins Gespräch zu kommen. Unser Festivalclub ist in diesem Jahr das Café Intershop.

Oft verkündet Theater die Botschaft, eine Idee könne auch den Tod eines Menschen überleben. Daß die „euro-scene-leipzig" ihren unvergessen bleibenden Initiator Matthias Renner überlebt hat, ist vor allem denen zu verdanken, die das Festival in dieser ökonomisch schwierigen Zeit ermöglicht haben. Und da sei, neben den genannten Institutionen, ganz persönlich Herrn Gerhard Nodurft, dem amtierenden Intendanten und Verwaltungs-

The range of the festival's stylistic variation is clearly shown by the opposing natures of the fearful-dark „Francis Bacon" and Jo Fabian's humerous-virtuos „Whisky & Flags", the perhaps most original eastern German production of recent times. Elocutional and dance theatres join here with body and music theatres just as much as they do in the extraordinarily droll Theatre Point from Hungary.

Jean-Marc Matos from Paris uses completely different techniques and his use of video installations reminds much of „Red", last year's production by Kimmo Koskela of Helsinki. And after Philippe Saire from the French-speaking Swiss cantons made a guest appearance here, Zurich's ch tanztheater performs this year for one evening. A real discovery is „The Cell", a baffling exceptional production by the Polish theatre TUBB II. Finally, as in past years, Schauspiel Leipzig and Opera Leipzig accepted the invitations to participate on the festival with a production of their own choice.

Far more involved than in previous years, a supplementary programme will round out the performances. Through various discussions and a workshop will the public have the opportunity to come in closer contact with the artists and theatre specialists. Our festival club this year is the Café Intershop.

Theatre often proclaims the message that an idea can survive the death of its human parent. The fact that „euro-scene-leipzig" survived the death of its forever unforgettable initiator Matthias Renner is mainly due to those people who supported the festival in the present financially frugal climate. Above all and beside the officially listed institutions, I personally would like to thank the acting stage-manager and administrative director of Schauspiel Leipzig, Mr Gerhard Nodurft, without whose generous and

direktor des Schauspiels Leipzig, gedankt, ohne dessen großzügige und unbürokratische Unterstützung das Ende des Festivals besiegelt gewesen wäre. Und ich danke meiner Kollegin Beate Fischer für ihr Durchhaltevermögen selbst in den hoffnungslosesten Situationen.

Ich wünsche Ihnen allen erlebnisreiche Stunden bei der 4. „euro-scene-leipzig". Ob für das nächste Jahr dann ein Jubiläum angekündigt werden kann, ist noch unsicher. Doch Visionen liegen meist in weiter Ferne – so nah.

unbureaucratic support the festival's fate would have been doomed forever. I also would like to thank my compeer Beate Fischer for her steadfastness in even the most hopeless situations.

I wish all of you many eventful hours with the fourth „euro-scene-leipzig". Whether there will be an anniversary next year is still in the stars. Visions, however, are always in the far distance – yet so close to the searching touch.

Ann-Elisabeth Wolff
Festivaldirektorin
Festival Director

Eröffnungsvorstellung / *Opening performance*

Theaterhaus Stuttgart

„Francis Bacon"

Ein Tanztheaterstück von Johann Kresnik und Ismael Ivo

A dance-theatre play by Johann Kresnik and Ismael Ivo

Regie/*Direction*: **Johann Kresnik**
Choreographie/*Choreography*: **Mara Borba, Tero Saarinen, Ismael Ivo, Johann Kresnik**
Raum und Kostüme/*Space and costumes*: **Penelope Wehrli**
Musik/*Music*: **Paulo Chagas**
Libretto und Dramaturgie/*Libretto and dramaturgy*: **Hansjörg Schertenleib**
Lichtdesign/*Light design*: **Ralf Köhler**
Technische Leitung/*Technical direction*: **Eckhard Wiederkehr**

Tanz/*Dance*: **Mara Borba, Tero Saarinen, Ismael Ivo**

Die Musik wird eingespielt./*The music is pre-recorded.*

Zwei Männer ringen miteinander – ein erbarmungsloser Kampf, oder Liebesakt? Oder beides? Und die Frau: zwischen Madonna und Schlachtvieh ist sie Identifikationsfigur christlicher Prägung und moderner Psychologie. Dieses szenische Werk taucht ein in die Tiefen der Imagination der Gemälde des englischen Malers Francis Bacon und ergibt ein Panorama der menschlichen Kreatur.

Bacon wurde 1909 in Dublin geboren. Seine Bilder finden keinen Platz an den Wänden im schönen Heim, sie stören das Harmoniegefühl, wirken verletzend, aufrührerisch, anklägerisch, bringen Unruhe ins Leben. Er war exzessiver Trinker, Spieler und Genießer, erklärter Außenseiter und Einzelgänger, Provokateur und Visionär, eine der Schlüsselfiguren der Malerei dieses Jahrhunderts, Mythos und Legende durch seine Kreuzigungsbilder, seine obsessive Bearbeitung von Velazquez Papstporträt, die stete Auseinandersetzung mit Bewegung, Raum, Zeit und Zufall. Bacon starb im April 1992.

„Das Thema ist die Angst, nackte Angst. Angst vor dem Leben und vor dem Tod. Das Thema ist der Mensch an sich. Seine Geburt: ein qualvoller Prozeß. Sein Tod: ein schäbig-elendes Verrecken. Das Leben: kein Vorgeschmack auf die Hölle, sondern die Hölle selbst. Das Ich: nackt und entblößt und ohne äußeren Schutz, zerrissen in sich, bis zum Kotzen verzweifelnd

Two men are wrestling each other; is it a merciless combat or an act of love? Or perhaps both? And the woman: hermaphrodite caught between Madonna and slaughterhouse-animal images is a paradigm of both Christianity's and modern psychology's ideals. This scenic creation plunges into the imagination's deep canyons, into the imagination of the paintings sired by the English painter Francis Bacon and which sweeps the full extend of the human creature's nature.

Bacon was born in Dublin in 1909. His paintings cannot be found in the walls of compliant homes since they destroy the docile sense of harmony; appear destructive, rebellious, accusatory and introduce protest to the viewer. Bacon was an excessive drinker, a gambler and a connoisseur of life's great pleasures, and he was also an acknowledged outsider, lone wolf, agitator, and visionary. As a painter, he was one of this century's key-figures, he created myth and legend through his crucifixion paintings, through his obsessive revision of Velazquez's Portait of the Pope, through his never-ending arguments with movement, space, time, and coincidence. Bacon died in April 1992.

„The theme is fear, stark-naked fear. Fear of life and of death. The theme is the human being as a human being. His birth: a painful process. His death: a shabby and wretched demise. Life:

Mittwoch
Wednesday
23. *rd*
19.30 Uhr
7.30 pm
Schauspielhaus

an seiner bloßen Existenz. Das Du: haßgeliebter Partner in einem unerbittlichen Kampf der Ausschlachtung aller Gefühle, Objekt der Begierde und zugleich des Ekels. Die Welt: ein eiseskalter Ort ohne Hoffnung, ohne Utopie." [1]

Johann Kresnik ist, neben Pina Bausch in Wuppertal, der bedeutendste Vertreter des modernen deutschen Tanztheaters. 1939 in Österreich geboren, durchlief er zunächst mehrere Stationen einer Laufbahn als klassischer Ballett-Tänzer, ehe er 1967 zu choreographieren begann. Ab 1968 leitete er zehn Jahre lang das Bremer Tanztheater und war dann Choreograph und Regisseur in Heidelberg, am Theater in Bremen und als Gast u. a. in Berlin, Salzburg und Wien. Mit Beginn der Spielzeit 1994/95

not a sneak preview of hell but hell itself. His ego: naked and bare, without protecting shroud, torn by itself, despairing to the point of puking about its bare existence. His fellow-man: a loved-hated partner in a merciless fight to ransack all emotions, an object of desire as well as loathing. The world: a freezing domicile without hope, without an Utopian dream." [1]

Apart from Pina Bausch in Wuppertal, Johann Kresnik is the most eminent representative of the modern German dance theatre. Born 1939 in Austria, he first went through several stages in his career as classical ballet dancer before he started to choreograph in 1967. Since 1968 he managed Bremen's Dance Theatre for ten years and later was choreographer and producer in

wurde Kresnik unter der Intendanz von Frank Castorf an die Berliner Volksbühne berufen.

Die Inszenierungen von Kresnik sind Kommentare zur Zeit, welcher Sujets sie sich auch immer bedienen. Ob Thema oder Stoff dem Heute, dem Gestern oder Vorgestern entnommen sind, ob sie sich der „Wendewut" des Jahres 1990, dem Schicksal von Ulrike Meinhof, Rosa Luxemburg, der Malerin Frida Kahlo oder Shakespeares Lear oder Macbeth zuwenden – immer handelt es sich um politische Stücke, denn nichts ist für Kresnik politischer als das Leben. Sein „Choreographisches Theater" schockiert und fasziniert zugleich.

„Francis Bacon" steht und fällt mit dem brasilianischen Tänzer Ismael Ivo. In seiner Geburtsstadt Sao Paulo wurde er zweimal als bester Solotänzer ausgezeichnet und 1983 von Alvin Ailey in dessen berühmtes American Dance Theatre nach New York geholt. Seit 1985 lebt Ivo in Berlin. Mit seinen zahlreichen Soloprogrammen gastierte er in der ganzen Welt und schuf 1993 seine erste Gruppenchoreographie „Labyrinthos" am Theaterhaus Stuttgart. Seit über zehn Jahren ist Ivo künstlerischer Leiter der Internationalen Tanzwochen Wien.

Mara Borba stammt ebenfalls aus Sao Paulo und erhielt eine moderne Ballettausbildung. Tero Saarinen ist finnischer Herkunft und studierte klassischen, nepalesischen und japanischen Tanz. Beide erarbeiten auch eigene Choreographien.

„Die Produktion ist ein Wurf – so aus einem Guß, daß es schwerfällt, die einzelnen Kompetenzen gegeneinander abzugrenzen. Sie ist elementares Körpertheater – mehr als Tanztheater, in das die drei Tänzer ihre Physis einbringen, ohne Rücksicht auf Verluste, geschweige denn Rücksicht auf die Normen der Ästhetik... Immer wieder hat die bildende Kunst in der Vergangenheit dazu herausgefordert, ihre stummen Inhalte und Botschaften zu beleben... Kaum je ist es indessen gelungen, Bildern, Gemälden, Porträts so unter die Haut zu dringen wie hier den Malereien des Francis Bacon." (Horst Koegler, Der Tagesspiegel, Berlin, 24.–26. 12. 1993)

Heidelberg, on Bremen's Theatre, as well as a guest performer in Berlin, Salzburg, Vienna, and other cities. At the beginning of the 1994/95 season he was called to Berlin's Volksbühne to work under the directorship of Frank Castorf.

Regardless of their subject matter, Kresnik's productions are always commentaries of contemporary times. Regardless if the theme or the plot are taken from the present, from yesterday, or from yesteryear, regardless if they touch on either the anger arising out of „Wendewut" in 1990, or on the fates of Ulrike Meinhof, Rosa Luxemburg, the painter Frida Kahlo, or they if devote themselves to Shakespeare's King Lear or Macbeth; they are always political productions. Kresnik sees life itself as a political expression. His „Choreographic Theatre" both shocks and fascinates the audience.

„Francis Bacon" stands and falls with the Brazilian dancer Ismael Ivo. Twice his native town Sao Paulo bestowed upon him the award of best solo dancer. Alvin Ailey called him in 1983 to his famous American Dance Theatre in New York City. Ivo lives since 1985 in Berlin. He made numerous world-wide solo guest appearance and in 1993 created his first group choreography „Labyrinthos" at Stuttgart's Theatre House. Ivo is now for more than ten years the artistic manager of the International Dance Weeks Vienna festival.

Mara Borba also hails from Sao Paulo and received modern ballet training. Tero Saarinen is of Finnish origin and studied classical, Nepalese, and Japanese dance. Both also created choreographies of their own.

„The production is a hit – shaped from one mould so that it becomes difficult to tell the various dominions apart. It is elementary body language, more than just dance theatre, in which the three dancers put in all their physical endeavours, regardless of losses, leave alone any concerns about the accepted standards of aesthetics ... Over and over again were the fine arts in the past the topic of stimulation challenges for their silent images and messages... However few artists were ever so successful to get under one's skin with their pictures, paintings, and portraits as it was done here with the paintings of Francis Bacon." (Horst Koegler, Der Tagesspiegel, Berlin, December 24–26, 1993)

Mit freundlicher Unterstützung des/*With the cordial support of*
Landesverbandes Sachsen des Deutschen Bühnenvereins

GALERIE MICHAEL BECK LEIPZIG

Klassische Moderne und zeitgenössische Kunst

Naunhofer Straße 24, 04299 Leipzig, Tel.: (03 41) 86 22 550
Office New York: S. Soulios, 425 Riverside Drive, N.Y. 10025
Vernissage am Donnerstag, den 24. November 1994, um 20 Uhr.

PALAVRAKIS

BIG EPITAPH FOR THE REFLECTION OF A BLACK SIGN BEHIND THE MIRROR –
PICTURES FOR THE ECLIPSE BETWEEN THE GATE AND THE ERROR

TON

LICHT

Vertrieb,
Vermietung und
Installation von
Audio-, Video-
und Lichttechnik,
Casebau,
Beschallungen

NATUR TON audiodienste GmbH

Münzgasse 24
04107 Leipzig
Tel./Fax: 20 87 40

Licht, Ton,
Projektberatung
und -ausführung,
Bühneneffekte, Pyrotechnik

LICHTLEIHN
Jens Sergel
Thomasiusstraße 32
04109 Leipzig
Tel./Fax: 9 60 10 36
Mobil:
(01 71) 4 01 69 05
(01 72) 7 32 01 58

Compagnie K. Danse, Paris

„Io"

Körper- und Bildertheater von Jean-Marc Matos

Dance multimedia performance by Jean-Marc Matos

Künstlerische Leitung, Choreographie und Tanz
Artistic management, choreography and dance: **Jean-Marc Matos**
Bild-Darstellerin/*Scene portayal*: **Véronique Granier**

Technische Leitung und Licht/*Technical direction and lighting*: **José Cloquell**
Musik/*Music*: **Robert Benzrihem**
Kostüme/*Costumes*: **Cidalia da Costa**
Bühnenbild/*Set design*: **Marianne Frossard**

Die Musik wird eingespielt./*The music is pre-recorded.*

Ein Mensch wird durch infernalische Rhythmen der Technik bedrängt. In einer imaginären Stadt jagen atemberaubend Video-, Film- und Diabilder vorbei, die von Berieselung durch die Medien, den elektrischen Geräten im Haushalt, von Hektik und Lärm auf der Straße zeugen. Ein Entkommen scheint unmöglich, und doch ist dies auch nur eine Seite der Medaille, denn der Traum von einem menschlichen Dasein läßt sich ohne Technik nicht träumen.

Und mitten darin ein Mensch – zerbrechlich, aber voller Kraft und Energie. Er hat etwas mit dem kleinen Mond Io gemeinsam, der den großen Planeten Jupiter umkreist. Durch seine heißen, vulkanischen Eruptionen bleibt er ständig aktiv. Will der Mensch nicht selbst zur formbaren Maschine werden, gilt es, einen Dialog zwischen der Kunst des Lebens und der Technologie zu finden. Im Getriebe des städtischen Alltags wechseln sich der verbissene Kampf um Höchstleistungen ab mit Atempausen. Darin lassen sich auch spielerische Elemente der Technik und aus ihr entstehende lebendige Bilder voller Licht und Musik entdecken. Wenn schließlich das technische Delirium künstlerisch ins Lyrische abstrahiert wird, bleibt dennoch die Frage: Welche Zukunft hat der Mensch im Universum unabwendbarer Technologien?

Jean-Marc Matos schloß Studien in Informatik und industrieller Elektronik ab und unterrichtete Elektronik und Mathematik in Caracas und an der New Yorker Universität. Parallel dazu ließ er sich

A human being is attacked by technology's infernal rhythms. Video, film, and slide pictures surge past in an imaginary city; all elements of the omnipresent electronic splatter by the media, by electric household appliances, by the hustle and noise out on the streets. An escape seems impossible, yet this is only one side of the coin since the dream of a meaningful human existence is simply a hallucination without technology.

Right in the middle of it is a human being; fragile, but full of brawn and energy. He has something in common with the tiny moon Io that circles the huge planet Jupiter. Io remains constantly active through its hot, volcanic eruptions. If humanity is not to turn into a malleable machinery, it must find and open channels of communication between the art of daily survival and technology. In the bustle of citified daily life does the grim fight for maximum performance alternate with calm breathing spaces. In the alternating changes one can discover technology's playful elements and the buoyant pictures full of light and music that were created by it. When finally the technical madness artistically fades into lyric poetry, one question remains open: What future has humanity in the universe of inescapable technologies?

Jean-Marc Matos completed studies in informatics and industrial electronics and taught electronics and mathematics in Caracas and at New York's university. At the same time he did not only take choreography and dance instructions at

Mittwoch
Wednesday
23. *rd*
22.00 Uhr/*10 pm*

Donnerstag
Thursday
24. *th*
17.00 Uhr/*5 pm*
22.00 Uhr/*10 pm*

Neue Szene

in Tanz und Choreographie im Cunningham-Studio New York ausbilden und eignete sich auch andere moderne Tanzrichtungen an. Außerdem entwickelte er ein graphisches System zur Aufzeichnung von Choreographien per Computer.

Die Companie K. Danse geht auf eine von Matos in New York 1979 gegründete Truppe zurück, die er nach seiner Rückkehr nach Frankreich 1983 umbenannte. Mit ihr realisierte er bisher 23 Choreographien und gastierte auf vielen bedeutenden Festivals Europas, in New York und Montréal. Das Thema des Menschen in der Großstadt gekoppelt mit neuen szenischen Technologien findet sich bei Matos schon mehrfach in früheren Produktionen. Das Stück „Io" wurde nach der Pariser Uraufführung 1992 neben zahlreichen Vorstellungen in Frankreich, Belgien und Pakistan mehrfach mit spektakulärem Erfolg im berühmten Pariser Palais de Tokyo aufgeführt.

„Jean-Marc Matos ist einzigartig in der Tanzlandschaft Frankreichs. Dieser Choreograph, Elektronik-Ingenieur von der Ausbildung her, liefert als Ergebnis seiner Forschungen den leidenschaftlichen Bericht, daß der Tanz mit den neuen Technologien Gespräche führen kann." (Dominique Frétard, Le Monde, Paris 13. 11. 1991)

the Cunningham Studio in New York but also looked beyond towards other modern dance concepts. Furthermore he developed a graphical system for computer recording of choreography.

The K. Danse company goes back to a troupe that Matos had founded 1979 in New York and which he renamed after his return to France in 1983. So far he performed 23 choreographies with that company and made guest appearances on many important European festivals as well as in New York and in Montréal. The topic of man in the city chained to new spectacular technologies was used by Matos in several previous productions. After its Parisian premiere in 1992, „Io" was also performed in France, Belgium, and Pakistan. It played several times with spectacular success in Paris' famous Palais de Tokyo.

„Jean-Marc Matos is unique in France's dance world. This choreographer, who is an electrical engineer by training, gives us as his research result the passionate report that dance can communicate with the new technologies." (Dominique Frétard, Le Monde, Paris 13. 11. 1991)

Mit freundlicher Unterstützung der/*With the cordial support of*
Association Française d'Action Artistique (AFAA) – Ministère des Affaires Etrangères, Paris

Theatre TUBB II, Wrocław

„Die Zelle" („Cela")/„The Cell"

Bewegungstheater/*Play of motion*

Konzeption und Inszenierung/*Concept and production*: **Krzysztof Zuber**
Bewegung/*Movement*: **Zbigniew Mladzki, Krzysztof Zuber**
Bühnenbild/*Set design*: **Jacek Ćwikła**
Musik/*Music*: **Jan Garbarek, Godflash, Lights in a Fat City, Dis Harmonic Orchestra, This Mortail Coil, Leibach, Sound of Birds** (Collage: **Paweł Kowalczyk**)
Technische Leitung/*Technical direction*: **Jacek Bereżański**

Darsteller/*Performers*: **Katarzyna Krośniak, Joanna Krupska, Andrzej Czech, Paweł Kowalczyk, Sebastian Kopiej, Jarosław Uspieński, Tomasz Waszkiewicz**

Die Musik wird eingespielt./*The music is pre-recorded.*

Gespenstisch wirkt das Dunkel im Raum, und die tiefe Stille macht in ihrer Unheimlichkeit geradezu Angst. Plötzlich bricht ein starker Lärm herein. Ist diese Zelle ein Gefängnis oder Ausdruck des Gefangenseins des eigenen Ich? Die verzweifelten jungen Männer sind beinahe noch Kinder. Wurden sie als Soldaten gewaltsam eingesperrt, oder haben sie sich selbst durch mysteriöse Vorgänge ihrer persönlichen Freiheit beraubt? Und wieso macht das langhaarige schöne Mädchen, in einen Käfig gesperrt, den Eindruck einer eben eingefangenen, wilden Tigerin?

Gewalt und Unterdrückung brechen auf. Gelassener könnte man die Ereignisse verfolgen, würden sie in den vergangenen Kriegstagen spielen. Doch bald schon kriechen Parallelen zur Gegenwart hervor. Das Theater bietet auch Momente der Hoffnung, nur: Die äußere Freiheit gibt noch keine Garantie für die innere Unabhängigkeit des einzelnen.

„Die Zelle" darf als geradezu sensationelle Entdeckung bezeichnet werden. Der Grundeinfall überwältigt: Jeder Zuschauer wird unmittelbar in die Inszenierung einbezogen und ist somit Teil des Geschehens. (Wie dies geschieht, wird natürlich nicht verraten! Doch keine Bange, es muß weder gesprochen noch gespielt werden.) Nur 24 Zuschauer können pro Vorstellung anwesend sein – und wirklich kein einziger darüber hinaus.

Das Theatre TUBB II besteht seit 1978 und unterscheidet sich durch seine unkonventionellen, experimentellen Produktionen wesentlich von vielen anderen Theatern in Polen. Neben den

The darkness appears ghostly in the room and in its eeriness the deep silence almost evokes fear. Suddenly such a cacophony spews into the room. Is this cell a gaol or an expression of the imprisonment of one's own ego? The desperate young men are still nearly children. Were they as soldiers forcibly incarcerated or were they themselves responsible for the loss of their freedom through some mysterious circumstances? And why does the beautiful long-haired girl locked in a cage give the impression of a recently captured wild tigress?

Violence and suppression break out. It would be easier to follow the events should they have happened during some past war. But some comparisons to the present emerge quickly. The theatre also offers moments of hope but: to be seen because freedom of physical movement is no guarantee for an individual's intrinsic independence.

„The Cell" can be almost called a sensational discovery. Its overwhelming concept consists of involving each individual member of the audience directly in the production and to let him become a part of the stage proceedings. (Naturally it will remain a secret here how it is done! But have no fear, one does not have to either speak or act.) Only 24 spectators are allowed per performance – and not even a single one more than that.

The TUBB II theatre exists since 1978 and differs much from many other Polish stages through its unconventional, experimental productions.

Mittwoch/*Wednesday*
23. *rd*
17.00 Uhr/*5 pm*
22.00 Uhr/*10 pm*

Donnerstag/*Thursday*
24. *th*
19.00 Uhr/*7 pm*
22.00 Uhr/*10 pm*

Freitag/*Friday*
25. *th*
19.00 Uhr/*7 pm*
22.00 Uhr/*10 pm*

Sonnabend/*Saturday*
26. *th*
17.00 Uhr/*5 pm*
22.00 Uhr/*10 pm*

Sonntag/*Sunday*
27. *th*
17.00 Uhr/*5 pm*
22.00 Uhr/*10 pm*

Poetisches Theater

zahlreichen Bühnenvorstellungen veranstaltet es auch Straßentheater und organisiert jährlich das „Internationale Festival des jungen Theaters" in Wrocław. TUBB II trat vielfach im In- und Ausland auf und nahm 1993 auch an dem berühmten Sommerfestival in Avignon teil.

Besides many stage performances it also holds street theatre entertainment and organises yearly the „International Festival of Young Theatre" in Wrocław. TUBB II performed often in Poland and abroad as. In 1993 it participated in the famous summer festival at Avignon.

„Ein vollkommen wortloses Schauspiel, begleitet von agressiver Musik und kräftigen Toneffekten... Die Aufführung ist eine Metapher des sowohl bewußten als auch instinktiven Kampfes für Freiheit." (Tadeusz Burzynski, Gazeta Robotnicza, Wrocław, 15. 6. 1993)

„A completely silent play, accompanied by agressive music and forceful sound effects... The performance is a metaphor of the conscious as well as unconscious fight for freedom." (Tadeusz Burzynski, Gazeta Robotnicza, Wrocław, Juni 15, 1993)

Mit freundlicher Unterstützung/*With the cordial support of* des Polnischen Instituts, Leipzig

ch tanztheater Zürich

„Rendez-Vous"
„Am Rande" („E così sia")/ „*On the Fringe*"

Zwei Tanzstücke/*Two dance performances*

Direktion/*Direction*: **Eve Trachsel, Peter Hauri, Stefan Sägesser**
Bühnenbild/*Set design*: **Johannes Knoth**
Kostüme/*Costumes*: **Yo Heidelberger**
Licht/*Lighting*: **Rolf Derrer**
Tänzerinnen/*Dancers*: **Laura Atwood, Nadine Bagnoud, Chantal Claret, Denise Lampart, Catherine Treyvaud, Eva Zmekova**

I. „Rendez-Vous":
Choreographie/*Choreography*: **Denise Lampart**
Musik/*Music*: **Elliot Sharp, John Oswald, Astor Piazzolla, Samuel Barber, Henryk Mikołaj Górecki** (Kronos Quartett), **Blixa Bargeld** (Einstürzende Neubauten)

Pause/*Intermission*

II. „Am Rande":
Choreographie/*Choreography*: **Etienne Frey**
Musik/*Music*: **Franz Schubert, Jacques Brel, Tom Waits, Hana Hegerova** (Collage: **André Serré**)

Die Musik wird eingespielt./*The music is pre-recorded.*

Sechs Frauen suchen ihren Weg, einmal im Zentrum, einmal am Rande einer Stadt – und des Lebens. So verschiedenartig die Frauen selbst sind, so unterschiedlich sind ihre Wege. Augenzwinkernd geht es in „Rendez-Vous" zunächst um den Kampf mit sich selbst und den anderen. Eine jede will siegen im Wettrennen um Erfolg, Schönheit, Karriere und Anerkennung. Der Titel ist doppeldeutig: Man trifft sich, doch eigentlich dreht sich jeder nur um die eigene Achse.

Wer weniger im Zentrum steht, ist auch stärker auf die anderen angewiesen. „Am Rande" träumen die kleinen Frauen kleine Geschichten, ihr Leben besteht aus Tränen, Freude, Trauer, Hoffnungen, Enttäuschungen – und aus den großen Augenblicken des Glücks, in denen man Ewigkeit atmet. Der Preßlufthammer verschmilzt mit Melodien, die fürs Träumen geschaffen sind. Die Frauen leben, das ist alles.

Das ch tanztheater Zürich gehört zu den besten und international erfolgreichsten Truppen der überaus großen Schweizer Tanzszene. Seit seiner

Six women are trying to find their way, once in the centre and once on the fringes of a city – and of life. As different as the women themselves are so varied are their ways. Frivolously pertains „Rendez-Vous" mainly to the struggle with one's alter-ego and to that with others. Each of the women wants to be a winner in the race for success, beauty, career, and recognition. The title is ambiguous: one meets with one other but basically one doesn't care about the other.

Whoever stands less centred also must rely more on the others. In „On the Fringe" do ordinary women dream trivial stories, their lives consist of tears and joy, of sadness, hope and disappointment – and of the great moments of happiness during which one breathes a touch of eternity. The harsh noise of the pneumatic jackhammer blends with the soft melodies that were made for dreams. The women are alive, that's all what's important.

The ch tanztheater Zurich belongs to the best and internationally most successful troupes of the

Donnerstag
Thursday
24. *th*
19.30 Uhr
7.30 pm

Freitag/*Friday*
25. *th*
17.00 Uhr/*5 pm*
22.00 Uhr/*10 pm*
Kellertheater

Gründung im Jahre 1979 hat die Compagnie die Entwicklung des freien Tanz- und Theaterschaffens in ihrem Land wesentlich mitgeprägt und auch im Bau des 1989 eröffneten Theaters Westend in Zürich als ein Zentrum des modernen Tanzes einen wichtigen Schritt sowohl für die eigene Arbeit als auch für zahlreiche Gasttruppen getan.

Der Reiz des spannenden Doppelabends voller Emotionen liegt neben den Themen in den unterschiedlichen Handschriften der beiden hervorragenden Choreographen. Denise Lampart ist tragendes Mitglied des ch tanztheaters Zürich seit 1984 und tanzte anspruchsvolle Partien in über 25 Stücken. Mit „Rendez-Vous" schuf sie nach kürzeren Choreographien ihr erstes großes Stück. Etienne Frey ist Tänzer, Gründer und Leiter der Compagnie „Sinopia" in La Chaux-de-Fonds und choreographiert daneben seit 1987 für das ch tanztheater Zürich.

„Der Tanz sucht das Theater und das Theater den Tanz. Ein Abenteuer für Choreographen, Tänzer und Zuschauer." (Lilith Frey, Blick, Zürich, 11. 2. 1994)

extremely large Swiss dance scene. Since its foundation in 1979 did the company substantially participate in shaping the development of the free dance and theatre movements in its native country. With the construction of its in 1989 completed Zurich Westend Theatre as a centre for modern dance took the company a big step forward. Not only is the theatre a focal point for the company but also for those of the many guest companies.

The appeal of the thrilling and emotionally-charged double-evening stands not only on the topic but also on the different signatures of the two excellent choreographers. Denise Lampart is a supporting member of ch tanztheater Zurich since 1984 and danced demanding roles in over 25 productions. „Rendez-Vous" is her first big creation after several shorter choreographies. Etienne Frey is not only dancer, founder, and manager of the „Sinopia" company in La Chaux-de-Fonds but also choreographes since 1987 for the ch tanztheater Zurich.

„The dance searches for the theatre and the theatre for the dance. An adventure for choreographers, dancers, and audience. " (Lilith Frey, Blick, Zurich, 11 February 1994)

Mit freundlicher Unterstützung/*With the cordial support of*
der Stiftung Pro Helvetia, Zürich und der Präsidialabteilung der Stadt Zürich

Tanztheater des Schauspiels Leipzig
Beitrag in Auswahl durch das Schauspiel Leipzig
Contribution selected by Schauspiel Leipzig

„Südraum" / „Down South"

Tanztheaterstück von/*Dance theatre production by* Irina Pauls

Choreographie und Inszenierung/*Choreography and production*: **Irina Pauls**
Szenische Raumausstattung/*Scenic interior decorations*: **Bernd Sikora**
Kostüme/*Costumes*: **Axel Pfefferkorn**
Musik/*Music*: **Marcus Ludwig, Mark Sham/Art Lande, Arvo Pärt, Johann Sebastian Bach, Jean-Luc Fafchamps, Richard Strauss**
(Collage: **Marcus Ludwig**)
Technische Leitung/*Technical direction*: **Rolf Seydel**

Tänzer/*Dancers*: **Simone Beck, Anne Bergel, Christina Brückner, Riccarda Herre, Steffi Pfefferkorn, Angelika Wenzel, Camillo Heilscher, Werner Stiefel**

Akkordeon/*Accordeon*: **Eduard Funkner**

Ein Teil der Musik wird eingespielt./*A part of the music is pre-recorded.*

Wie ein bedrohliches, gewalttätiges Tier rückt der Bagger immer näher, seltsame Töne dabei ausstoßend. So wird den Menschen langsam der Boden unter den Füßen weggezogen. Ausgangspunkt ist das Dorf Breunsdorf im Süden von Leipzig, das der Braunkohle weichen muß – das Schicksal von rund 60 Ortschaften dieser Gegend. Doch es geht um viel mehr: das Ausradieren von Identität, die Entwurzelung der Menschen.

Die einzige Möglichkeit für das Leben ist momentan, die Gefahr zu ignorieren. Die Menschen behalten ihre Spiele und Beschäftigungen bei, wenn auch alles von der Verzweiflung überschattet ist. Die Gefahr durch die Braunkohle ist zwar noch immer akute Gegenwart – doch kann der Bagger auch für einen anderen, wachsenden Moloch angesehen werden: den der Billigmärkte und des privaten Eigenbesitzes, der die Menschen immer zahlreicher aus ihren Häusern und ihrer Heimat vertreibt.

Irina Pauls geht es um die schlichten, einfachen Menschen, die bei all diesen Marktinteressen auf der Strecke bleiben. Was wird denn mit der ihre Katzen fütternden Frau, dem rührend hilflosen Behinderten, der sich in seine eigene Gedankenwelt zurückgezogen hat, und der

The excavator, resembling a menacing, violent animal emitting strange sounds, moves closer and closer. That is the way the ground is slowly pulled from under people's feet. Starting-point is the village of Breunsdorf: located south of Leipzig it is slated to give way to brown-coal mining and so shares the fate of that region's sixty or so communities. However the real issue reaches far deeper, it is all about the erasure of identities, about the uprooting of human beings.

The only possibility for daily survival is to live for the day, to ignore the looming danger. The people simply maintain their daily routines. An intricate part of those are their games and routines although these are largely overshadowed by desperation. The looming danger from brown-coal still exists now, however it is possible to compare the excavator to another, growing Moloch, namely the onslaught of cheap nickel-and-dime stores and the spread of private property that increasingly force people out of their homes and away from their ancestral soil.

Irina Pauls is concerned about the little, everyday people who are victims of those commercial massacres. What is going to happen to the woman feeding her cats, to the touchingly helpless handicapped person living far removed

Sonnabend
Saturday
26. *th*
17.00 Uhr/*5 pm*
Schauspielhaus
Hinter dem eisernen Vorhang
Behind the Iron Curtain

jungen Braut, die immer apathischer den zunehmenden Schmutz von ihrem weißen Kleid abzuwaschen versucht? Bernd Sikora, renommierter Bühnenbildner, Formgestalter für angewandte und freie Kunst, Architekt und Dozent für räumliche Gestaltung an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, schuf innerhalb seiner szenischen Ausstattung ein großes Wasserbecken als Synonym für Natur und Leben und gab der Choreographie damit außergewöhnlich originelle Möglichkeiten.

Das Tanztheater im Schauspiel Leipzig wurde im Jahre 1990 gegründet und stellt, nach der Kündigung von Reinhild Hoffmann in Bochum im Zuge der Sparmaßnahmen, nunmehr das einzige einem Schauspielhaus zugehörige Tanztheater in Deutschland dar. Bei „Südraum" handelt es sich bereits um das achte und hintergründigste Stück seiner Leiterin Irina Pauls, deren Bestseller „Happy Schwanensee Day" nach vier Jahren noch immer vor ausverkauftem Haus gespielt wird.

„Wenn sich am Ende der bedrückend geschlossene Raum... öffnet, läuft es einem kalt über den Rücken. Die Menschen stehen vor der Freiheit, doch entwurzelt, fragend, vor einer großen Leere und Einsamkeit – ein Stück auch ostdeutscher Befindlichkeiten. Lautlos rieselt Kohlenstaub aus dem Bagger, der plötzlich als Lebensuhr verstanden werden kann. Ein faszinierendes Theaterereignis." (Ann-Elisabeth Wolff, ballett international/tanz aktuell, Berlin, 8–9/1994)

from reality in a world of its own, to the young bride who in an increasingly spiritless frame of mind tries to remove the growing dirt from her white wedding gown? Bernd Sikora, a renown set designer, designer for applied and free arts, architect and lecturer for spatial creation at the Leipzig College for Music and Theatre, created within his scenic set design a large pool as a synonym for life. By doing so he gave the choreography extraordinarily novel possibilities.

Schauspiel Leipzig's Dance Theatre opened its doors in 1990. After Reinhild Hoffmann in Bochum was terminated as a result of the ongoing cost-cutting measures, it is now the only dance theatre in all of Germany affiliated with a playhouse. „Down South" is already the eighth and also the most enigmatic production of its director Irina Pauls whose best-seller „Happy Swan Lake Days" is still playing after four years of performances to a sold-out house.

„When towards the end the depressingly closed-in room... finally opens up, a cold shivers runs across one's back. People accomplished freedom but, uprooted and questioning, now face empty spaces and loneliness. The coal dust drifts soundlessly from the excavator that suddenly adopts a new role as the Moerae, the three Fates. A fascinating theatre experience." (Ann-Elisabeth Wolff, ballet international/tanz aktuell, Berlin, August/September 1994)

Oper Leipzig
Beitrag in Auswahl durch die Oper Leipzig
Contribution selected by Oper Leipzig

„Moses und Aron" / „Moses and Aaron"

Oper in drei Akten/*Opera in three acts*

Musik und Text/*Music and libretto*: **Arnold Schönberg**

Musikalische Leitung/*Musical direction*: **George Alexander Albrecht**
Inszenierung/*Production*: **George Tabori**
Bühnenbild und Kostüme/*Set design and costumes*: **Gottfried Pilz**
Choreinstudierung/*Choir production*: **Anton Tremmel**

Moses: **Matteo de Monti**
Aron/*Aaron*: **Hans Aschenbach**
Ein junges Mädchen/*Young girl*: **Gertrud Hoffstedt/Hendrikje Wangemann**
Eine Kranke/*Invalid woman*: **Annelott Damm**
Ein junger Mann/*Young man*: **Viktor Sawaley**
Der nackte Jüngling/*Naked youth*: **Bernd-Michael Krause**
Ein anderer Mann/*Another man*: **Belá Perenc**
Ephraimit/*Ephraimite*: **Jürgen Kurth**
Ein Priester/*Priest*: **Hidekazu Tsumaya**
Vier nackte Jungfrauen/*Four naked virgins*: **Marina Posselt, Hendrikje Wangemann/ Gertrud Hoffstedt, Bettina Denner-Brückner, Annette Markert**

Chor der Oper Leipzig/*Choir of Opera Leipzig*
Gewandhausorchester Leipzig/*Gewandhaus Orchestra Leipzig*

Der Tanz um das goldene Kalb steigert sich zur Orgie. Aron schuf es aus Opfergaben, um dem Volk ein Sinnbild göttlicher Existenz zu geben. Da steigt sein Bruder Moses vom Berg Sinai mit den Gesetzestafeln herab und zerstört wütend das Götzenbild. Er fordert den Glauben aufgrund einer Idee und des Denkens, nicht nach mißdeutbaren Bildern.

In dieser Szene gipfelt der Zusammenprall zweier Lebensanschauungen. Die Oper „Moses und Aron" von Arnold Schönberg entstand vor allem in den Jahren 1930 bis 1932 und gehört zu den bedeutendsten Bühnenwerken des 20. Jahrhunderts. Sie blieb unvollendet: Zwar existiert das Libretto des dritten Aktes, nicht aber, von wenigen Skizzen abgesehen, die Musik – Problem und Herausforderung für jede Inszenierung. Erst nach Schönbergs Tod 1951 wurde das Werk szenisch uraufgeführt und seine dramatische Wucht auf Anhieb gefeiert.

The dance around the golden calf escalates into an orgy. Aaron created it out of sacrificial offerings so that he could provide the people with an image of a divine being. But then his brother Moses descends from Mount Sinai with the ten commandments and in a fury destroys the heathen image. He demands faith by reasons of a spiritual idea and of understanding and not through deceitful idolatry.

This scene climaxes the collision of two ideologies. The opera „Moses and Aaron" by Arnold Schönberg was mainly created in the years 1930 till 1932 and belongs to the most significant stage productions of the twentieth century. It remained incomplete: even though the third act's libretto exists, the music – the problem and the challenge for any production – is missing, that is except for a few broad outlines. Only after Schönberg's death in 1951 did the play receive its scenic first night performance and

Sonnabend/*Saturday*

26.*th*

19.00 Uhr/*7 pm*

Oper Leipzig

Premiere/*First night performance*

Auf der Bauprobe/*During the stage rehearsal*: (von links nach rechts/*from left to right*) Udo Zimmermann, Intendant der Oper Leipzig/*Director of Opera Leipzig*, George Tabori, Regisseur/*Producer*, Gottfried Pilz, Ausstatter/*Decorations manager*

Das musikalische Ideendrama Schönbergs geht auf verschiedene Quellen zurück, zu denen die fünf Bücher Mose des Alten Testaments und August Strindbergs Drama „Moses" gehören. Schönberg bekannte sich in seiner Oper zum Judentum. Dennoch kann das Werk nicht einfach religiös oder sakral bezeichnet werden, da es bewußt progressive Darstellungen und in seiner Mehrschichtigkeit stark verallgemeinernde Züge einschließt. [2]

Erstmals kommt „Moses und Aron" auf die Leipziger Opernbühne, inszeniert von dem berühmten 80jährigen Theatermann George Tabori. Nach dem Gastspiel des Burgtheaters Wien mit „Berichte für eine Akademie" nach Franz Kafka im vergangenen Jahr steht mit „Moses und Aron" zum zweiten Mal eine Produktion von Tabori auf dem Programm der „euro-scene-leipzig".

then was immediately acclaimed for its dramatic power.

Schönberg's musical idea drama is based on various sources. Amongst those belong the Old Testament's five books of Moses as well as August Strindberg's drama „Moses". With his opera did Schönberg acknowledge his troth to Judaism. However it is not possible to call this opera simple religious or spiritual since it intentionally includes progressive presentations as well as very generalised characteristics in its multi-layered structure. [2]

Directed by the famous octogenarian dramatist George Tabori, „Moses and Aaron" is shown for the first time on the Leipzig Opera stage. After last year's guest performance of Vienna's Burgtheatre with its „Report for an Academy" by Franz Kafka is „Moses and Aaron" the second of Tabori' productions that finds its way into the „euro-scene-leipzig" programme.

example dept., Berlin

„Whisky & Flags"

Stück von/*Play by* Jo Fabian

Inszenierung, Raum, Licht und Originalmusik
Production, stage design, lighting and original music: **Jo Fabian**
Kostüme/*Costumes*: **Heidemarie Fabian**
Weitere Musik/*Further music*: **Tom Waits**
Technische Leitung/*Technical direction*: **Walter Thum**

Darsteller/*Performers*: **Sonja Elstermann, Heidemarie Fabian, Ulrike Henning, Elke Paul, Kerstin Rünzel, Volker Herold, Jörg Steinberg**

Die Musik wird eingespielt./*The music is pre-recorded.*

Eine Produktion der/*A production of* DEPARTMENT Theater GmbH

Probenathmosphäre, lockeres Improvisieren, permanente Mißverständnisse – scheinbar. Der Versuch, politisches Theater zu machen, versackt in geistreichen Sticheleien. Heinzi & Horki, ein Ossi- und ein Wessiclown, nuscheln absurdes Zeug über die Heisenbergsche „Unschärferelation". Ihr heiteres Gebaren nimmt immer totalitärere Züge an und erinnert plötzlich an faschistoiden Fatalismus. Doch die Stimmung kippt, und die Tanzprobe mit dem Mädchenquartett kann beginnen.

Whiskyflaschen und rote Fahnen bilden den Rahmen für dieses Stück voller Charme und hintergründiger Leichtigkeit. Als „Komödie aus der Vergangenheit" spielt es im gegenwärtigen „Saustall Deutschland voller verkorkster Ideale" (Fabian) mit den Geschichtserfahrungen des Ostmenschen, hinter der für Momente die Tragödie hindurchscheint. Niemand weiß nach einer Zeitlang mehr, ob es sich um eine Probe der Fabian-Truppe, eine Probe der Darsteller des Stücks oder schon um die Aufführung handelt.

Unter dem Titel „Vaterlandskomplex" faßte Jo Fabian drei Stücke zusammen, die 1993 mit seiner Truppe „example department" entstanden sind. „Whisky & Flags" stellte den Auftakt dar und wurde, wie auch das zweite Stück „Keine Gnade", als einzige Produktion eines Off-Regisseurs zum Berliner Theatertreffen 1994 eingeladen. (Den Abschluß der Trilogie bildet „Die letzte tanzende Kommunistin vom Prenzlauer Berg".) „example dept." geht aus einer von Fabian 1989 am Bauhaus Dessau gegründeten Gruppe hervor

Rehearsal atmosphere, mischievious improvisation, permanent misunderstandings – that's the way it appears. The attempt to make political theatre becomes a lesson in futility through its witty taunts. Heinzi & Horki, an East German and a West German clown, mumble absurdities about the physicist Heisenberg's „dissimilar relativity". Increasingly their cheerful behaviour takes on totalitarian streaks and suddenly reminds of fascistic fatalism. However the mood is turning and the dance rehearsal with the girls' quartet can now begin.

Whisky bottles and red flags frame this play full of charm and enigmatic ease. As a „Comedy of the Past" it plays in the current „pigsty Germany full of screwed up ideals" (Fabian) with the historical experiences of the „Iron Curtain people", however it is possible to glimpse tragedy for a few fleeting moments. For a while nobody really knows whether the stage action is a rehearsal of Fabian's troupe, is a rehearsal of the actors, or – perhaps – is the performance itself.

Jo Fabian groups three productions under the title of „Fatherland complex". All three productions were created in 1993 for and with his „example department" troupe. „Whisky & Flags" is the prelude. Together with „No Mercy", the second part, it was invited to Berlin's 1994 theatre meet as the sole production by an off-producer. (The final play of the trilogy is „Prenzlauer Berg's last dancing Communist"). „example dept." emerged out of a group that Fabian started in 1989 at the Bauhaus Dessau and which unites

Sonnabend
Saturday
26. *th*
22.00 Uhr/*10 pm*

Sonntag/*Sunday*
27. *th*
17.00 Uhr/*5 pm*
22.00 Uhr/*10 pm*

Neue Szene

und vereint Schauspieler und Tänzerinnen. Ihr Domizil ist derzeit das „Theater unterm Dach" im Berliner Stadtbezirk Prenzlauer Berg.

Jo Fabian wurde 1960 in Berlin geboren. Nach seiner Schauspielausbildung in Rostock war er in Gera und Meiningen als Schauspieler und Regisseur engagiert. Schon zu DDR-Zeiten scherte er aus dem normalen Theaterbetrieb aus und arbeitete seit 1987 als freier Regisseur. Fabians Art der theatralischen Äußerung, ein unlösliches Miteinander von Wort, Bild, Klang, Raum und Bewegung, stellte in der DDR eine Neuheit dar und besitzt auch heute einen ganz eigenen Stil. Mehrfach arbeitete Fabian in Leipzig, so mit dem Studententheater („Baal", 1989) und am Schauspiel Leipzig („Shite Samurai", 1991).

„Die sieben Tänzer sind atemberaubende Balancekünstler. Grandios jonglieren sie mit Vorurteilen und Banalitäten... In Berlin ist äußerst selten ein solches Theaterereignis zu erleben." (Tilman Billing, Berliner Zeitung, 1. 3. 1993)

„Jo Fabian und seine Berliner Truppe ‚example dept.' sind noch so etwas wie ein Geheimtip. Sie haben das Zeug zu einer Kultgruppe. So radikal und zynisch, dabei auch witzig-liebenswürdig ist selten der Theater-, speziell der Tanzbetrieb auf die Schippe genommen worden." (Monika Fabry, Hamburger Abendblatt, 21. 4. 1994)

actors and dancers. Its present home is the „Theatre under the Roof" in Berlin's arrondissement Prenzlauer Berg.

Jo Fabian was born in 1960 in Berlin. After finishing his actor training in Rostock he worked as actor and producer in Gera and Meiningen. Even during the days of the GDR did he shy away from conventional theatre operations and since 1987 worked as a free-lance producer. Fabian's way of theatrical expression is an insoluble mixture of word, picture, sound, space, and movement and it presented a novelty in the GDR. Even now it has its own, peculiar style. Fabian is no stranger to Leipzig since he worked here with the Student Theatre („Baal") in 1989 and with Schauspiel Leipzig („Shite Samurai") in 1991.

„The seven dancers are breathtaking balance artists. It is superb how they juggle with prejudices and banalities... It is extremely rare in Berlin to experience such a theatre event." (Tilman Billing, Berliner Zeitung, 1 March 1993)

„Jo Fabian and his Berlin company ‚example dept.' are still something like an insider's tip. They have the ability to become a cult group. Never before has anyone pulled the leg of theatre and particularly of the dance industry so hilariously." (Monika Fabry, Hamburger Abendblatt, 21 April 1994)

Theatre Point, Jászberény/Budapest

„Kaiserschnitt" („Császármetszés")/„Caesarean Section"

Musikalisches Körpertheater von Tibor Várszegi
Musically gestural theatre by Tibor Várszegi

Inszenierung/*Production*: **Tibor Várszegi**
Musik/*Music*: **Félix Lajkó, Tibor Takács**
Technische Leitung/*Technical direction*: **László Kántor**

Darsteller/*Performers*: **Szabolcs Gemza, László Keszég, Sándor Krupa, Tibor Várszegi**

Musiker/*Musicians*: **Félix Lajkó** (Violine und Klavier/*Violin and piano*)
Tibor Takács (Blasinstrumente/*Wind instruments*)
László Keszég (Kontrabaß/*Contrabass*)

Die Plastehülle birgt in sich einen menschlichen Körper. Ein merkwürdiges Licht entzündet sich unter der künstlichen Haut, durch die plötzlich ein Messer dringt. Unheimliche Geräusche begleiten den Befreiungsakt aus der Umklammerung. Männer formieren sich zu skurrilen Bildern und lösen sich wieder voneinander. Darstellung geht in Musik über, und Klänge erzeugen wiederum seltsame szenische Momente.

„Einige bezwungene Engel werden es immer wieder versuchen, Engel zu werden", wählte Tibor Várszegi als ein Motto für seine Produktion „Kaiserschnitt". Das Theatre Point (Pont Színház = Punkttheater) wagt den Versuch einer Rückkehr zum Ursprung als Ausgangspunkt für neue stilistische Formen. In der Kopplung von kunstvoll inszenierten Szenen und Improvisation entsteht ein neuartiges Körpertheater voll hintergründigen Humors. „Die Kultur des Wortes, die übrigens nach Meinung von Péter Balassa am Ende ist, trägt seit zweitausend Jahren ihren Kampf mit der Kultur des Bildhaften aus... Es scheint, eine ganze Epoche gerät ins Schwanken, das einst von Aristoteles begründete Zeitalter, in dem die Logik alles zu beherrschen suchte. Es sind Kräfte geboren worden und wirken nun, die die Kultur des Wortes verwandeln, sie neu formen." [3]

Tibor Várszegi, Dozent für Literatur an der Pädagogischen Hochschule in Jászberény, gründete das Theatre Point im Jahre 1990 zunächst als Studententheater. Heute gehört es zu den originellsten der rund 40 unabhängigen Theater-

The plastic wrapping hides a human body. An odd-looking light ignites under this artificial skin and in turn is suddenly stabbed by a knife. Eerie sounds accompany the act of liberation from the embrace. Men group into comical clusters and then break apart. Presentation switches to music and in turn the sound create is strange, scenic movements.

„Some defeated angel keep trying become angels again", this is the proverb that Tibor Várszegi selected as a motto for his „Ceasarean Section". The Theatre Point (Pont Színház = point theatre) dares to try the return to the source as a starting point for new stylistic forms. The linking of artfully produced scenes and impromptu innovations create a novel gestural theatre filled with enigmatic humour. „The culture of the word, that according to Péter Belassa's opinion is near its final stage, was engaged for the last two thousand in a struggle with the culture of the pictorial depiction... It seems that a whole era is starting to crumble; namely the once by Aristotle's established age, in which logic tried to reign supreme. Forces were born and are working now, changing the culture of the word, reforming it anew." [3]

Tibor Várszegi is a lecturer of literature on the Pedagogical College in Jászberény. He first started the Theatre Point as a student theatre in 1990. Today it belongs amongst the most original of the about 40 independent Hungarian theatre groups. Beside the altogether 46 municipal and

Sonnabend
Saturday
26. *th*
22.00 Uhr/*10 pm*

Sonntag
Sunday
27. *th*
17.00 Uhr/*5 pm*
22.00 Uhr/*10 pm*
Kellertheater

truppen Ungarns, die neben den insgesamt 46 Stadt- und Staatstheatern des Landes einen wichtigen Teil der Theaterszene ausmachen. In meist kleinen Spielstätten können sie, und das bei einer winzigen Unterstützung mit 1 % des jährlichen Theaterfonds, immerhin 17 % des Publikums für sich verbuchen.

„Das Zusammenwirken der Stimmen und Bilder wühlte mein Innerstes auf, manchmal riß es mich mit sich fort, manchmal ließ es mich erstarren." (Attila Rajnai, Jászkun Krónika, Jászberény, 7. 3. 1993)

government theatres, those independent groups make an important contribution to the country's theatre scene. In usually small venues they attract 17 % of the theatre audience in comparison to the governments's tiny allowance of only 1 % of the annual theatre subsidy.

„The combination of voices and pictures stirred up my innermost,occasionally it carried me away. other times it left me petrified." (Attila Rajnai, Jászkun Krónika, Jászberény, 7 March 1993)

Abschlußabend / *Final night*

Compagnie Lanònima Imperial, Barcelona

„Notizen einiger Stunden/Echo der Stille" („Diari d'unes hores/Eco de silenci") „Diary of a Few Hours/Silence's echo"

Tanzstück in zwei Teilen/*Dance performance in two parts*

Im Rahmen der Europawoche
21.–27. 11. 1994 im Freistaat Sachsen
Within the framework of the European Week
21–27 November 1994 of the Free State of Saxony

Choreographie/*Choreography*: **Juan Carlos García**
Bühnenbild/*Set design*: **Pep Montoya**
Kostüme/*Costumes*: **Teresa Sil**
Licht/*Lighting*: **Ramón Rey, Mingo Albir**

I. „Notizen einiger Stunden":
Musik/*Music*: **Jorge Sarraute, Pablo Mainetti**

Tänzer/*Dancers*: **Carlos Alberto Cidra, Viviana Calvitti, Juan Carlos García, Emilio Gutierrez, Catalina Vilana**
Bandonion/*Bandeneon*: **Pablo Mainetti**

Pause/*Intermission*

II. „Echo der Stille":
Musik/*Music*: **Henryk Mikołaj Górecki**, III. Sinfonie „Sinfonie der Klagelieder" für Sopransolo und Orchester, op. 36, 1. Satz/*Third symphony „Symphony of the laments" for sopran solo and orchestra, op. 36, first movement*

Tänzer/*Dancers*: **Carlos Alberto Cidra, Viviana Calvitti, Emilio Gutierrez, Catalina Vilana**

Ein Teil der Musik wird eingespielt./*A part of the music is pre-recorded.*

Sind es Zirkusleute oder Obdachlose? Feiert heruntergekommenes Gesindel ein Fest, oder haben sich da Personen nur verkleidet? Die Tänzer beschwören eine Fellinische Traumwelt, in der Täuschung und Wirklichkeit ineinander übergehen. Spiel und Leben sind eins, wie in der Kindheit. Ein Hirte – oder ist es ein Zigeuner? – singt ein Lied, und argentinische Tangorhythmen prägen das surrealistische Geschehen. Hier scheint

Are they circus performers or homeless vagrants? Is down-at-heel riff-raff having a party or did some people simply disguise themselves? The dancers conjure up a Fellinistic dream-world in which deception and reality freely mingle with each other. Play and life are inseparable, just as they are during childhood. A shepherd, or is it a gypsy, burst into song and Argentine tango rhythms shape the surrealistic proceedings. It appears

Sonntag
Sunday
27. *th*
19.00 Uhr/*7 pm*
Schauspielhaus

die Harmonie zwischen den Menschen, zwischen Mann und Frau weniger noch Wunschvorstellung als schon gelebtes Leben zu sein. Dennoch ist man schon ein wenig matt, wie nach einer durchlebten Sommernacht, und langsam weicht die Fröhlichkeit einer leichten Wehmut.

Doch im zweiten Teil des Abends kippt die Atmosphäre um. Entfremdung, Verzweiflung, Unterdrückung, Melancholie und Einsamkeit folgen dem Fest, das nur gemeinsam mit dem Folgenden einen Sinn ergibt. Aus der Truppe werden Individuen, und was vorher Lust bedeutete, wird zum Alptraum. Im Zusammenklang mit den schwermütig-feierlichen Klängen von Henryk Mikołaj Górecki lösen Klage, Leid und Angst als menschliche Grunderfahrungen die Heiterkeit des ersten Teils ab. Die unlösbaren, scheinbar

here that the harmony between people, between man and woman, is not as important and less of a delusion as life's experiences. Nevertheless one is already a bit jaded, much like after a frolicsome summer night and so the merriment slowly gives way to tender nostalgia.

However the atmosphere changes completely in the second part of the evening. Alienation, desperation, suppression, melancholy, and loneliness follow the festivities; and only in the light of subsequent developments unfolds the revelry its meaning. The group splits into individuals and what once was fun now becomes a nightmare. In harmony with the melancholic-festive music by Henryk Mikołaj Górecki do grief, sorrow, and fear as fundamental human experiences relieve the first part's merriment.

ewigen Widersprüche des Lebens sind Thema der beiden ganz unterschiedlichen Choreographien.

Górecki gehört zu den bedeutendsten Gegenwartskomponisten Polens. Er wurde 1933 in Czernica bei Rybnik geboren. Für seine I. Sinfonie erhielt er bei der Biennale in Paris 1961 den 1. Preis. Die III. Sinfonie entstand im Jahre 1976, Górecki bezog in diese Komposition auch Kirchen- und Volkslieder ein.

Reichhaltig ist das Angebot an jährlich neuen Tanzproduktionen in Spanien und besonders in Katalanien, dem östlich ans Mittelmeer grenzenden Gebiet mit seiner Hauptstadt Barcelona. Doch nur ganz wenige Truppen besitzen diese Qualität sowohl in tänzerischer als auch choreographischer Hinsicht wie die Compagnie Lanònima Imperial, die im Jahr 1986 von Juan Carlos García ins Leben gerufen wurde.

García wurde in Bilbao geboren. Er gründete nach seinen Studien in modernem und klassischem Tanz in Barcelona 1980 zunächst mit dem Musiker Claudio Zilian ein Duo. Dann tanzte er in der Compagnie Emile Dubois unter der Leitung von Jean-Claude Gallotta und studierte weiter in Angers und New York.

Für seine Choreographien für Lanònima Imperial erhielt Garcia mehrfach Preise, u. a. für die beste Produktion des Jahres durch die Stadt Barcelona. Die Compagnie gastierte bei zahlreichen Festivals und so gut wie in allen europäischen Metropolen. Anläßlich der Olympischen Spiele 1992 wurde das Stück „Afanya't a poc a poc" („Eile mit Weile") in Barcelona uraufgeführt und in zahlreichen Städten des In- und Auslands mit großem Erfolg gezeigt.

„Der Choreograph Juan Carlos García ist ein Meister der Kontraste." (Roswitha Reichart, Volksblatt, Linz, 14. 3. 1994)

„Die Choreographie beweist, daß Juan Carlos García und ‚Lanònima Imperial' zu den besten europäischen zeitgenössischen Tanztruppen und Tanzschöpfern gehören." (Nina Ozegoviù, Vjesnik, Zagreb, 19. 3. 1994)

(Im Anschluß an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.)

Life's insoluble, and apparently eternal, contradictions are the subject of the two vastly different choreographies.

Górecki belongs amongst Poland's most important contemporary composers. He was born in Czernica near Rybnik in 1933. During the 1961 Biennial in Paris he received the first prize for his I Symphony. His III Symphony was created 1976 and Górecki also included church and folk music in the composition.

Every year Spain, and in particular Catalan, this easterly province with its capital of Barcelona overlooking the bordering Mediterranean shores, experiences a steady stream of new dance productions. However only very few troupes have the same high dancing and choreographic qualities as the by Juan Carlos García in 1986 founded Company Lanònima Imperial.

García was born in Bilbao. After completing his modern and classical dance studies he started with the musician Claudio Zilian in 1980 a duo in Barcelona. Later he danced with the Company Emile Dubois under the direction of Jean-Claude Gallotta and studied in Angers and New York.

García received several prizes for his Lanònima Imperial choreographies. One of those honours was that of Best Production of the Year by the City of Barcelona. The company gave guest performances in many festivals and performed in nearly all European capitals. On the occasion of the 1992 Olympic Games it showed the first performance of „Afanya't a poc a poc" („Hurry up and wait") in Barcelona and then later with great success in many Spanish cities as well as abroad.

„The choreographer Juan Carlos García is a master of the cotrasts." (Roswitha Reichart, Volksblatt, Linz, 14 March 1994)

„The choreography proves that Juan Carlos García and ‚Lanònima Imperial' belong to the best European contemporary dance groups and dance creators." (Nina Ozegoviù, Vjesnik, Zagreb, 19 March 1994)

(An audience discussion will be held following the performance.)

Mit freundlicher Unterstützung von/*With the cordial support of*

COPEC
Büro zur Förderung der Katalanischen Kultur
und/*and* Generalitat de Catalunya, Ministerio de Cultura/Madrid, Ayuntamiento de Barcelona

Spielstätte HAUS LEIPZIG Elsterstr. 22/24

Schauspiel für Kinder und Jugendliche
Theater im Klassenzimmer
Straßentheater
Theater für die ganze Familie
Puppenspiel
Theaterspielen mit Kindern
und Jugendlichen
Workshops für Lehrer und Erzieher

Theater der Jungen Welt Leipzig

Gottschedstr. 16 Besucherservice 7561 App.73

Mitten in der Leipziger Altstadt,
in unmittelbarer Nähe
des „Alten Rathauses",
finden Sie diese historische Gaststätte.

Fühlen Sie sich wohl in der
urigen und gemütlichen
Atmosphäre der Burgstube
und der Bierstube
im Parterre, oder in der
Kaminstube und der Weinstube
in der 1. Etage.

Bier- und Weinstuben
Zill's Tunnel
Historische Gaststätte
Inh. Hannelore Meltzer
täglich geöffnet
von 12-24 Uhr

Wir bieten Ihnen
Spezialitäten der sächsischen
Küche,
die nach alten, überlieferten
Rezepten zubereitet werden.

Gern reservieren wir Ihnen unsere
Räumlichkeiten für Ihre Bankette
und Feierlichkeiten.

Barfußgäßchen 9, 04109 Leipzig

Tel.: 03 41/9 60 20 78
Fax: 03 41/9 60 19 69

LEIPZIGER BLÄTTER

...ein Stück Leipzig...

Geschichte · Traditionen · Stadtansichten
Bildende Kunst · Musik · Theater · Literatur
Architektur · Denkmalpflege
in einem Journal, herausgegeben von der
KULTURSTIFTUNG LEIPZIG

Erscheint seit 1982 zweimal im Jahr

Heft 25

Ab Oktober

...bei Ihrem Buchhändler

Redaktion LEIPZIGER BLÄTTER · Nikolaikirchhof 2 · 04109 Leipzig
Tel. (0341) 2 11 85 18 · Fax (0341) 2 11 85 20

Achtung!

Der diesjährige Festivalclub:
Café Intershop
23.–27. November 1994

Im Herzen Leipzigs –
gegenüber der Thomaskirche

5 Minuten vom Schauspielhaus, von der Neuen Szene, der Oper Leipzig und vom Kellertheater, 10 Minuten vom PoetischenTheater entfernt.

Treffpunkt von Publikum, Künstlern und Presse und auch Veranstaltungsort für das Zusatzprogramm

Attention!

This year's festival club is located in:
Café Intershop
23–27 November 1994

In the heart of Leipzig –
opposite the St. Thomas Church

Located within 5 minutes of the Schauspielhaus, the New Scene, the Opera Leipzig and the Kellertheatre, 10 minutes away from Poetic Theatre.

Meeting point for audience, artists, and the press as well as venue for the supplementary programme.

Täglich ab 11.00 Uhr
Open end
(meist bis gegen 2.00 Uhr)

Reichhaltiges Getränke- und Imbißangebot

Petra Klemann
Geschäftsführerin/*Manager*

Burgstraße 9, 04109 Leipzig
Telefon 03 41-20 95 53/20 95 68
Fax 03 41-211 33 57

Open daily from 11 a. m.
Open-ended closing times
(usually about 2 a. m.)

A wide assortment of beverages and snacks is available

37. INTERNATIONALES LEIPZIGER FESTIVAL
FÜR DOKUMENTAR- UND ANIMATIONSFILM
15. BIS 20. NOVEMBER 1994

Das Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm bringt Filme und Videos, die in unserer zunehmend gefährdeten Welt auf soziales und politisches Engagement, auf kritische Recherche und Analyse, auf alternative Haltungen und Entwürfe setzen, im Sinne unseres Mottos
FILME DER WELT –
FÜR DIE WÜRDE DES MENSCHEN

Fachgeschäft für Tanz, Ballett und Fitness

Andrea Schein
Heinrich-Budde-Straße 4
04157 Leipzig
Telefon (0341) 58 46 00
12.00 –18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Ballettschule der Oper Leipzig
Wilhelm-Seyfferth-Straße 6
04107 Leipzig

Videovorführung/*Video presentation*

„Francis Bacon"

Ein Filmporträt des englischen Malers Francis Bacon
A film portrait of the English painter Francis Bacon

Regie/*Producer*: **David Hinton**

Großbritannien/*Great Britain* 1985

In englischer Sprache mit deutschen Untertiteln
In English language with German subtitles

Eintritt frei/*Admission free of charge*

Freitag/*Friday*
25. *th*
15.00 Uhr/*3 pm*
19.30 Uhr
7.30 pm
Festivalclub
(Café Intershop)

In Ergänzung des Tanztheaterstücks „Francis Bacon" von Johann Kresnik und Ismael Ivo (Eröffnungsvorstellung der „euro-scene-leipzig") wird ein Porträt über den Maler Francis Bacon gezeigt. Unter anderem antwortet Bacon im Interview auf viele Fragen zu seinen Werken und seinem Leben. Der Film gibt auch Gelegenheit, zahlreiche Gemälde des Malers zu betrachten. Es handelt sich um den einzig existierenden Film über Francis Bacon (1909–1992).

In addition to the dance theatre production „Francis Bacon" by Johann Kresnik and Ismael Ivo („euro-scene-leipzig" opening production) a portrayal of the painter Francis Bacon will be shown. Amongst the many questions answers Bacon in the interview many questions concerning both his creations and his life. The film also offers the opportunity to see many of the artist's paintings. It is the only existing film about Francis Bacon (1909–1992).

Workshop für Tanz und Bewegung *for dance and movement*

Dozentin/*Lecturer*: Denise Lampart, Zürich

Choreographin von „Rendez-Vous", Teil des Gastspielabends des ch tanztheaters Zürich
Choreographer of „Rendez-Vous", Part of the Zurich ch tanztheater's guest performance

In Zusammenarbeit mit dem Haus Steinstraße e. V.
In co-operation with the Haus Steinstrasse e. V.

Den Teilnehmern dieses Workshops wird die Gelegenheit gegeben, die eigene Bewegung zu verstehen und deren Ursprung zu begreifen. Dabei soll erfahren werden, wie man seinen Körper handhabt, ihn ein- und ausarbeitet. In der Bewegung sind Phantasie und Sensibilität gefordert, ohne dabei Form und Technik zu verlieren.

Eine neue Tanzsprache kennenzulernen, heißt: Energie freizusetzen und Dynamik zu bündeln. Es heißt auch, sich einer körperlichen und geistigen Herausforderung gleichermaßen zu stellen. Nur die Teilnahme am gesamten Workshop kann ein positives Ergebnis vermitteln.

Jeweils vormittags
(Der externe Körper):
Bewegungstraining
Aufwärmen des ganzen Körpers mit Schwerpunkten auf Kreislauf, Muskulatur und Beweglichkeit
Bewegungsmeditation
Raumdurchquerungen
Übungen zur Bodentechnik

Jeweils nachmittags
(Der interne Körper):
Atemübungen
Intensivierung des Körper-Bewußtseins
Erkennung des Bewegungsursprungs
Konzentrations- und Meditationsübungen
Übungen zu zweit

The participants of this workshop are offered the opportunity to understand their own movements and to grasp the movements' origin. During the movements they learn how to exersise their bodies, to work with them to their physical limits. The movements require fantasy and sensibility without a resulting loss of form and technique.

To get to know a new dance language means to release energy and to focus dynamics. It also means to accept both mental and physical challenges. Only the participation on the entire workshop can produce a positive result.

Always during the morning sessions
(the external body):
Movement training
Warm-ups of the whole body with emphasis on circulation, muscle structure, and movement
Movement meditation
Space perambulation
Exercises for floor techniques

Always in the afternoons
(the internal body):
Breathing exercises
Intensification of body awareness
Recognition of movements' origin
Concentration and meditation exercises
Exercises for two

Sonnabend
Saturday
26. *th*
10.00–12.00/
13.00–16.00 Uhr
10–12 am/1–4 pm

Sonntag
Sunday
27. *th*
10.00–12.00/
13.00–16.00 Uhr
10–12 am/1–4 pm
Haus Steinstraße

Da die Teilnehmerzahl stark begrenzt ist, wird um rechtzeitige Anmeldungen gebeten, die nach dem Eingangstermin bearbeitet werden.

Since attendance is restricted to a very small number of participants an early registration is required. Registration is on a first-come basis.

Schriftlich/*In writing*: Haus Steinstraße e. V.
Heike Hempel
Leiterin des Fachbereichs Tanz
Steinstraße 18
04275 Leipzig

Telefonisch/*By telephone*: (49) 03 41 / 31 11 53
Per Fax/*By Fax*: (49) 03 41 / 301 00 98

Teilnehmergebühr:
80,00 DM (ermäßigt 60,00 DM)
(Diese Gebühr ist am 1. Workshoptag vor Ort zu entrichten.)

Registration fee:
DM 80,– (reduced DM 60,–)
(The fee is to be paid on-site during the first workshop day.)

Es wird darum gebeten, Trainingskleidung oder ähnliche für den Workshop günstige Kleidung mitzubringen.

The participants are requested to bring their own sweatsuits or similar workshop-suitable clothes.

LEIPZIG VOLLER IDEEN!

Mittendrin die

Mövenpick Restaurants am

Naschmarkt. Genuß pur von morgens

bis Mitternacht. Für groß und klein,

alt und jung. Kulinarisch,

abwechslungsreich, viel-

fältig. Gastronomie voller

Leben und Ideen wie die Stadt.

Restaurants
MÖVENPICK
AM NASCHMARKT

Am Naschmarkt 1-3 · 04109 Leipzig · Telefon: 03 41/2 11 77 22

Round-Table

mit Fachleuten des modernen Theaters
with experts of the modern theatre movement

Sonntag
Sunday
27. *th*
15.00 Uhr/*3 pm*
Festivalclub
(Café Intershop)

„Tanz-Theater, Sprech-Theater – oder was sonst?"

Zwei Theatersprachen und eine Avantgarde

„Dance-theatre, diction-theatre – or what else?"

Two theatre languages and one avant-garde

Moderation/*Moderator*:
Hartmut Krug, Theaterpublizist/*Theatre author*, Berlin

Gesprächsteilnehmer/*Round-table talk participants*:
Nele Hertling, Direktorin/*Director* Hebbeltheater Berlin
Dr. Dagmar Borrmann, Schauspiel Leipzig
Angela Rannow, Hochschule für Musik und Theater Leipzig
Ralf Stabel, Palucca Schule Dresden

In diesem Gespräch geht es um Fragen des modernen Theaters allgemein und die Festivalproduktionen im speziellen. Besonders interessant erscheint dabei das Thema der Genre-Überschneidungen, ausgehend von „Francis Bacon" und „Whisky & Flags". Das Publikum ist zur Teilnahme an dieser Veranstaltung recht herzlich eingeladen.

„Jedenfalls beeile ich mich zu sagen, und zwar auf der Stelle, daß ein Theater, das die Inszenierung und Realisation, das heißt alles, was es an spezifisch Theatereigenem besitzt, dem Text unterordnet, ein Idiotentheater ist, ein Verrückten-, Invertierten-, Grammatiker- und Zuckerbäckertheater, ein antipoetisches, ein Positivistentheater, das heißt ein abendländisches." [4]
Antonin Artaud (1938)

This talk concerns itself with the questions of modern theatre in general and with those of festival productions in specific. Particularly interesting seems the topic of genre overlaps, based on „Francis Bacon" and „Whisky & Flags". The public is cordially invited to participate in this event.

„In any case do I hasten to add, and in fact I will do it here, that a theatre that subjects its plays and productions, which means its specific cosmic soul, to the authority of the text, is an idiot's theatre, a crazy, inverted, grammarians, and bric-a-brac confectioner's theatre, an anti-poetical, a positive theatre, which means occidental." [4]
Antonin Artaud (1938)

bewegung ist bewegung ist bewegung
ist bewegung ist bewegung ist
bewegung ist bewegung ist bewegung
ist bewegung ist bewegung ist
bewegung ist bewegung ist bewegung
ist bewegung ist bewegung ist
bewegung ist bewegung ist bewegung
ist bewegung ist bewegung ist
bewegung ist bewegung ist bewegung
ist bewegung ist bewegung ist
bewegung ist bewegung ist bewegung
ist bewegung ist bewegung ist

tanz

therapie

tanz

AFFICHE

Eine Publikation für Tanz und Kultur

Wir schicken Ihnen gerne ein Gratis-Probeexemplar

Name: Tel:

Straße: PLZ-Ort:

An: tanz Affiche / Postfach 481, A-1060 Wien
Tel: (0043-1) 568026 Fax: (0043-1) 5862589

Im Anschluß an die Vorstellung der Compagnie Lanònima Imperial, Barcelona im Schauspielhaus:
Following Compagnie Lanònima Imperial's, Barcelona, performance in the Schauspielhaus:

Sonntag
Sunday
27. *th*
ca. 20.30 Uhr
at about 8.30 pm
Theater am Tresen
(Schauspielhaus)

Publikumsgespräch
Public audience discussion

mit/*with* Juan Carlos García, Barcelona

Choreograph der Compagnie Lanònima Imperial
Choreographer of Compagnie Lanònima Imperial

Gesprächsführung/*Moderator*: **Klemens Wannenmacher**, Hamburg

Das Publikum ist herzlich zu diesem Gespräch, an dem neben dem Choreographen auch die Tänzer von Lanònima Imperial teilnehmen werden, eingeladen. Klemens Wannenmacher, langjähriger künstlerischer Mitarbeiter der berühmten Internationalen Kulturfabrik Kampnagel Hamburg, leitet die Diskussion. Dietrich Grosse, Manager und Produzent der Compagnie, wird ebenfalls Gesprächspartner und auch Dolmetscher sein.

The audience is cordially invited to this discussion in which not only the choreographer but also the Lanònima Imperial's dancers will participate. Klemens Wannenmacher, an artistic member of many years standing with Hamburg's famous International Kulturfabrik Kampnagel, will moderate the discussion. Dietrich Grosse, the company's manager and producer, will also participate as a discussion partner and be available as interpreter.

«Das Theater kehrt in die Körper zurück»

Dietmar Kamper

ballett international tanz aktuell

Die Zeitschrift für Tanz, Theater und Bewegung erscheint monatlich in deutscher und englischer Sprache.

Foto: Dominik Mentzos

Bestellen Sie kostenlos und unverbindlich ein Probeexemplar bei

Friedrich Verlag
Abonnement-Verwaltung
Postfach 100150
30917 Seelze

Hinweise zum Kartenverkauf / *Ticket Sale Information*

Der **Kartenverkauf** beginnt für alle Vorstellungen des Festivals am Sonnabend, dem 15. 10. 94 an den Vorverkaufskassen:

Ticket Sales *for all festival performances commences Saturday, Oktober 15, 1994 at the advance box offices:*

- **Schauspielhaus**, Bosestraße 1, D-04109 Leipzig, Tel. 03 41-7 92 21 62, Montag–Freitag/*Monday–Friday* 10.00–18.00 Uhr, Sonnabend/*Saturday* 10.00–13.00 Uhr
- **Oper Leipzig**, Augustusplatz 12, D-04109 Leipzig, Tel. 03 41-12 61 261 / 271, Montag–Freitag/*Monday–Friday* 10.00–18.00 Uhr, Sonnabend/*Saturday* 10.00–13.00 Uhr
- **Fremdenverkehrs- und Kongreßamt Leipzig**, Tourist-Information, Sachsenplatz 1, D-04109 Leipzig, Tel. 03 41-71 04 305 / 306, Montag–Freitag/*Monday–Friday* 9.00–19.00 Uhr, Sonnabend und Sonntag/*Saturday and Sunday* 9.30–14.00 Uhr
- **Musikalienhandlung M. Oelsner**, Schillerstraße 3, D-04109 Leipzig, Tel. 03 41-20 96 46, Montag–Mittwoch und Freitag/*Monday–Wednesday and Friday* 9.00–18.00 Uhr, Donnerstag/*Thursday* 9.00–19.00 Uhr, Sonnabend/*Saturday* 9.00–12.00 Uhr
- **Leipzig-Ticket im Kaufhaus Horten** (1. Etage/1st floor), Richard-Wagner-Straße 20, D-04109 Leipzig, Tel. 03 41-2 11 82 22, Montag–Mittwoch und Freitag/*Monday–Wednesday and Friday* 9.00–18.30 Uhr, Donnerstag/*Thursday* 9.00–20.30 Uhr, Sonnabend/*Saturday* 9.00–14.00 Uhr
- **Fremdenverkehrsbüro „Wurzen-Information"**, Markt 5, D-04808 Wurzen, Tel. 0 34 25-81 60 00, Montag–Freitag/*Monday–Friday* 10.00–12.00/13.00–17.00 Uhr
- **Tourist-Information**, Kreuzgasse 10, D-04509 Delitzsch, Tel. 03 42 02-2 21 64, Montag–Freitag/*Monday–Friday* 10.00–17.00 Uhr

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Sie sind (auf beiliegender Bestellkarte) zu richten an: euro-scene-leipzig, Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig. Auf jede schriftliche Bestellung wird eine schriftliche Mitteilung gegeben, ob diese realisiert werden kann.

Mailorder tickets *will be processed according to their recorded arrival dates. Please contact (by means of the attached order cards): euro-scene-leipzig, Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig. Each written order shall be answered whether it can or cannot be filled.*

Bestätigte Karten:
- sind bis 18. 11. 94 an der Vorverkaufskasse des Schauspielhauses abzuholen
- oder werden Ihnen gegen die Zusendung eines Euroschecks und eines mit Anschrift des Bestellers versehenen, mit DM 4,50 (Porto und Einschreibegebühr) frankierten Umschlages zugeschickt.

Diese Regelung gilt für die Leipziger und die auswärtigen Besucher gleichermaßen.

Confirmed tickets:
- *must either be picked up to 18 November at the Schauspielhaus' advance ticket office*
- *or will be mailed to you on the receipt of an Euro-Cheque as well as a self-addressed and with DM 4.50 pre-franked (registred postage) envelope.*

This arrangement applies to local visitors as well as to guests from outside the Leipzig region.

Die Karten für die Premiere von „Moses und Aron" werden infolge des gewährleisteten Sonderpreises nur gegen die Zusendung eines Euroschecks zugestellt. Eine Ausgabe an der Vorverkaufs- oder Abendkasse erfolgt nicht.

Unfortunately due to the guaranteed discounts is it only possible to deliver tickets for the first night showing of „Moses and Aaron" upon receipt of an Euro-Cheque remittance. Ticket cannot be issued on either the advance ticket wicket or at the box office.

Nicht abgeholte Bestellungen, schriftliche oder telefonische, werden ab 19. 11. 94 verkauft. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht. Kann kein Verkauf der bestellten Karten mehr erfolgen, müssen wir diese Ihnen leider zum vollen Preis in Rechnung stellen.

Unclaimed tickets*, whether written-in or by telephone, will be sold from 19 November. Pick-up reservations for the performance days are not possible. Unfortunately, if previously reserved tickets cannot be sold, we will be forced to bill the subscriber for the full ticket price.*

Die **Abendkasse** öffnet:
- im Schauspielhaus und in der Oper: 1½ Stunden
- in allen anderen Spielstätten: 1 Stunde

vor Beginn der jeweiligen Vorstellung.

The ***box office*** *opens:*
- *at the Schauspielhaus and the Opera: 90 minutes*
- *all other venues: 60 minutes*

before the commencement of the respective performance.

Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Remaining tickets will be sold here. It is recommended that prospective patrons contact the box office for tickets.

Nach Beginn der Vorstellung ist kein Einlaß mehr möglich, gelöste Karten verlieren dann ihre Gültigkeit. Bitte beachten Sie die jeweils unterschiedlichen Anfangszeiten.

Admittance is not possible ***after the commencement of a perfomance*** *and at that time all purchased tickets for the performance lose their validity. It is suggested that the members of the audience pay particular attention to the performances' variable curtain times.*

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

In the interests of both artists and audience are ***audio and video recordings*** *during the performances principally not allowed. Press photographer require a special photo permission.*

Kartenpreise / *Ticket price*

Schauspielhaus:

23. 11. 94 Theaterhaus Stuttgart

Platzgruppe/*Seating category*

I Parkett	Reihe 1– 5 / *Stalls, rows 1– 5*	40,00 DM (erm./*red.* 24,00 DM)
II Parkett	Reihe 6–10 / *Stalls, rows 6–10*	33,00 DM (erm./*red.* 20,00 DM)
Rang	Reihe 1 / *Circle, row 1*	
III Parkett	Reihe 11–17 / *Stalls, rows 11–17*	26,00 DM (erm./*red.* 15,50 DM)
Rang	Reihe 2– 3 / *Circle, rows 2– 3*	
IV Parkett	Reihe 18–20 / *Stalls, rows 18–20*	19,00 DM (erm./*red.* 11,50 DM)
Rang	Reihe 4– 6 / *Circle, rows 4– 6*	

27. 11. 94 Lanònima Imperial, Barcelona

Platzgruppe/*Seating category*

I Parkett	Reihe 1– 5 / *Stalls, rows 1– 5*	27,00 DM (erm./*red.* 16,00 DM)
II Parkett	Reihe 6–10 / *Stalls, rows 6–10*	23,00 DM (erm./*red.* 14,00 DM)
Rang	Reihe 1 / *Circle, row 1*	
III Parkett	Reihe 11–17 / *Stalls, rows 11–17*	19,00 DM (erm./*red.* 11,50 DM)
Rang	Reihe 2– 3 / *Circle, rows 2– 3*	
IV Parkett	Reihe 18–20 / *Stalls, rows 18–20*	15,00 DM (erm./*red.* 9,00 DM)
Rang	Reihe 4– 6 / *Circle, rows 4– 6*	

20. 11. 94 Hinter dem eisernen Vorhang/*Behind the Iron Curtain*

Einheitlicher Kartenpreis/*Uniform ticket price*: 14,00 DM (erm./*red.* 7,00 DM)

Oper Leipzig: 26. 11. 94

Die „euro-scene-leipzig" gewährt ihren Besuchern für die Premiere von „Moses und Aron" einen Sonderpreis, wenn die Kartenbestellung schriftlich (auf beiliegender Bestellkarte) an das Festivalbüro gerichtet wird. Eine nochmalige Reduzierung des Preises für Ermäßigungsberechtigte erfolgt nicht.

„euro-scene-leipzig" offers all first night performance patrons of „Moses and Aaron" a reduced price as long as the tickets are ordered in writing (by means of the attached order card) to the festival office. An additional reduction due to discount eligibility is not possible.

Platzgruppe (Sonderpreis)/*Seating category (Special price)*

I Parkett	Reihe 1– 8 / *Stalls, rows 1– 8*	27,00 DM
Rang	Reihe 1– 2 / *Circle, rows 1– 2*	
II Parkett	Reihe 9–12 / *Stalls, rows 9–12*	22,50 DM
Rang	Reihe 3– 4 / *Circle, rows 3– 4*	
III Parkett	Reihe 13–17 / *Stalls, rows 13–17*	18,00 DM
Rang	Reihe 5– 6 / *Circle, rows 5– 6*	
IV Parkett	Reihe 18–20 / *Stalls, rows 18–20*	13,50 DM
Rang	Reihe 7– 8 / *Circle, rows 7– 8*	
V Parkett	Reihe 21–22 / *Stalls, rows 21–22*	9,50 DM
Rang	Reihe 9–10 / *Circle, rows 9–10*	

Neue Szene, Kellertheater, Poetisches Theater im Ernst-Beyer-Haus:

Einheitlicher Kartenpreis/*Uniform ticket price*: 19,00 DM (erm./*red.* 14,50 DM)

Ermäßigungen:
Für alle Vorstellungen (außer „Moses und Aron") gelten die ausgedruckten Ermäßigungen unter der Vorlage des entsprechenden Ausweises für Senioren, Behinderte, Studenten, Auszubildende, Schüler, Kinder, Arbeitslose, Vorruheständler, Sozialhilfeempfänger, Zivildienstleistende und Soldaten im Grundwehrdienst. Dienst- und Steuerkarten sind nicht erhältlich.

Discounts:
The published ticket reductions are in force for all performances (except for „Moses and Aaron"). Authorised for reduced tickets upon presentation of the respective identification are: senior citizens, handicapped, students, apprentices, pupils, children, unemployed, early pensioners, social assistance recipients, and military and social service draftees. Complimentary employee and tax tickets are not available.

Informationen / *Information*

Festivalteam / *Team of the festival*:
Direktorin, Geschäftsführerin und Presse/*Director, managing director and press*:
Ann-Elisabeth Wolff
Assistenz und Mitarbeiterin Finanzen/*Deputy and financial assistant*: Beate Fischer
Sekretariat/*Office*: Karin Mohr

Ständiges Festivalbüro / *Permanent festival office*:
euro-scene-leipzig
Theaterfestival europäischer Avantgarde
Gottschedstraße 16, D - 04109 Leipzig
Telefon/*Telephone* 03 41 - 9 80 02 84 / 28 19 20
Fax 03 41 - 28 19 20
Aus dem Ausland/*From outside of Germany*:
Telefon/*Telephone* 49 - 3 41 - 9 80 02 84 / 28 19 20
Fax 49 - 3 41 - 28 19 20

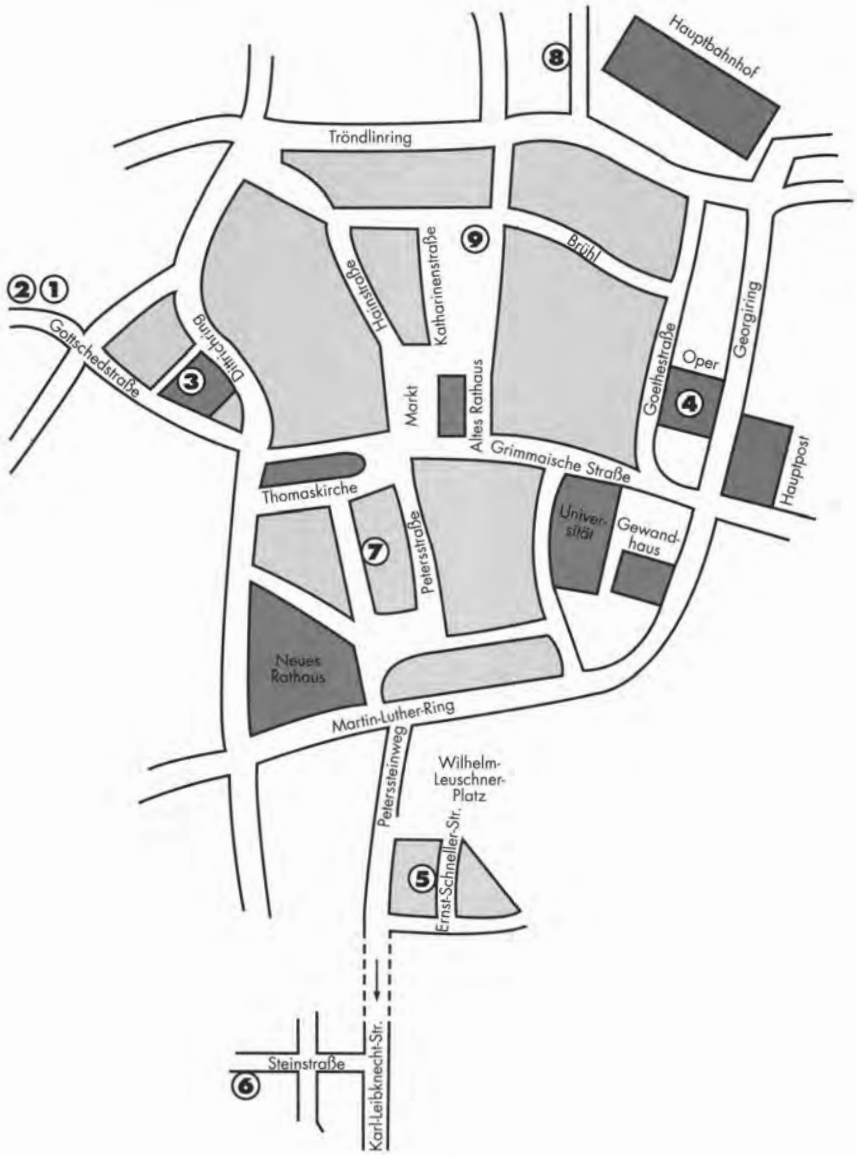
Wir danken herzlich für Hilfe und Unterstützung:
We wholeheartedly thank for their help and support:
- der Leitung und allen am Festival beteiligten Mitgliedern des Schauspiels Leipzig, der Oper Leipzig und des Poetischen Theaters, vor allem den Kollegen der Technik/*The management and all on the festival participating members of Schauspiel Leipzig, of the Opera Leipzig, of the Poetic Theatre, and specially the colleagues of the technical support*
- dem Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm
- Klemens Wannenmacher, Hamburg
- Edward Arckless, Paris
- Heike Hempel, Leipzig
- Angela Rannow, Leipzig
- Ralf Stabel, Dresden

Quellennachweis / *Sources references*:
1) Horst Vollmer: DGB-„Kulturblätter", Stuttgart, Februar 1994
2) Eberhardt Klemm: Nachwort zum Klavierauszug „Moses und Aron", Edition Peters, Leipzig 1978
3) Tibor Várszegi: „Schaffen heißt, beim Tanz auch mal einen Schritt daneben zu tun", Interview von Gyula Jenei, Jászkun Krónika, Jászberény, 18. 2. 1993
4) Antonin Artaud: Die Inszenierung und die Metaphysik, in: Das Theater und sein Double, S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt a. M., 1969, S. 43

Fotonachweis / *Photo references*:
S. 5 Aspect/Peter Granser, Reichenberg
S. 9 Bernd Görne, Leipzig
S. 11 Gert Weigelt, Köln
S. 15 Virgile Bertrand, Paris
S. 17 Andrzej Winiarz, Olawa
S. 19 Peter Hauri, Zürich
S. 21 Rolf Arnold, Leipzig
S. 23 Andreas Birkigt, Leipzig
S. 25 Klawian, Berlin
S. 27 Gábor Dusa, Pomáz
S. 29 Ros Ribas, Barcelona
S. 37 Peter Hauri, Zürich

Inhalt und Redaktion/*Content and editor*: Ann-Elisabeth Wolff
Umschlag und Gestaltung/*Cover and Lay-Out*: Thomas Matthaeus Müller
Englische Übersetzung/*English translation*: William Fairbanks
Anzeigen/*Advertisements*: Leipziger Messe Verlag und Vertriebsges. mbH
Redaktionsschluß/*Time of going to press*: 2. 9. 1994
Satz/*Setting*: TypoLiner GmbH, Leipzig
Druck/*Press*: Druckerei Hensel, Leipzig

Spielstätten und Festivalorte / *Venues and festival locations:*



① **Festivalbüro/*Festival office***: Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, III. Etage/*3rd floor*,
Telefon 9 80 02 84 / 28 19 20
Straßenbahn/*Tram*: 1, 2 (Gottschedstraße), 4, 6, 12, 15, 17, 27, 57 (Leibnizstraße), 21, 24, 58 (Gottschedstraße/Thomaskirche)

② **Neue Szene**: Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig,
Telefon 75 61
Straßenbahn/*Tram*: 1, 2 (Gottschedstraße), 4, 6, 12, 15, 17, 27, 57 (Leibnizstraße), 21, 24, 58 (Gottschedstraße/Thomaskirche)

③ **Schauspielhaus**: Bosestraße 1, 04109 Leipzig,
Telefon 7 92 20
Straßenbahn/*Tram*: 21, 24, 58 (Gottschedstraße/Thomaskirche), 1, 2 (Gottschedstraße)

④ **Oper Leipzig**: Augustusplatz 12, 04109 Leipzig,
Telefon 12 61 0
Kellertheater: Eingang/*Entrance* Georgiring
Straßenbahn/*Tram*: 4, 6, 11, 15, 16, 20, 28 (Augustusplatz oder/*or* Hauptbahnhof), 3, 8, 13 (Augustusplatz), 1, 2, 17, 21, 27, 57 (Hauptbahnhof)

⑤ **Poetisches Theater im Ernst-Beyer-Haus**: Ernst-Schneller-Straße 6, 04107 Leipzig,
Telefon 31 20 04
Straßenbahn/*Tram*: 3, 5, 8, 11, 13, 16, 21, 28, 58 (Wilhelm-Leuschner-Platz)

⑥ **Haus Steinstraße**: Steinstraße 18, 04275 Leipzig,
Telefon 31 11 53
Straßenbahn/*Tram*: 10, 11, 24, 28, 58 (Kurt-Eisner-Straße)

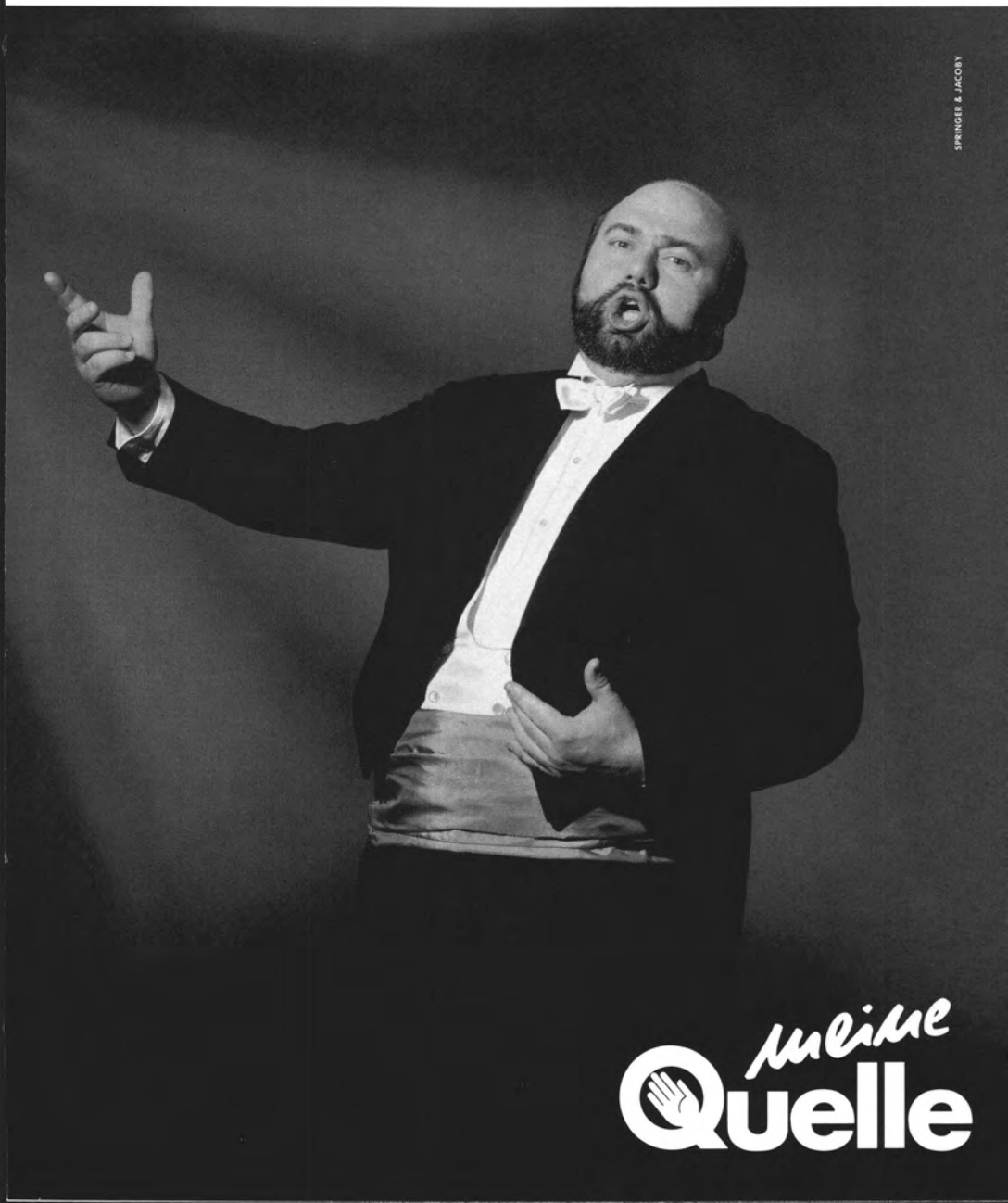
⑦ **Festivalclub (Café Intershop)**: Burgstraße 9, 04109 Leipzig, Telefon 20 95 53 / 20 95 68
Straßenbahn/*Tram*: 21, 24, 58 (Gottschedstraße/Thomaskirche), 1, 2 (Gottschedstraße)

⑧ **Hotel Corum**: Rudolf-Breitscheid-Straße 3, 04105 Leipzig, Telefon 1 25 10
Straßenbahn/*Tram*: 1, 2, 4, 6, 10, 11, 15, 16, 17, 20, 21, 27, 28, 57 (Hauptbahnhof)

⑨ **Tourist-Information**: Sachsenplatz 1, 04109 Leipzig, Telefon 7 10 40
Straßenbahn/*Tram*: 1, 2, 4, 6, 10, 11, 15, 16, 17, 20, 21, 27, 28, 57 (Hauptbahnhof)

	Mittwoch *Wednesday* **23.rd**	Donnerstag *Thursday* **24.th**	Freitag *Friday* **25.th**	Sonnabend *Saturday* **26.th**	Sonntag *Sunday* **27.th**
Schauspielhaus	19.30–20.45 Uhr **Francis Bacon** *Theaterhaus Stuttgart*			17.00–18.15 Uhr **Südraum** Tanztheater des Schauspiels Leipzig Hinter dem eisernen Vorhang	19.00–20.30 Uhr **Notizen einiger Stunden/ Echo der Stille** Lanònima Imperial, Barcelona Im Anschluß an die Vorstellung: **Publikumsgespräch mit Juan Carlos Garcia** (im Theater am Tresen)
Oper Leipzig				19.00–21.30 Uhr **Moses und Aron** Oper Leipzig	
Neue Szene	22.00–23.00 Uhr **Io** K. Danse, Paris	17.00–18.00 Uhr 22.00–23.00 Uhr **Io** K. Danse, Paris		22.00–23.30 Uhr **Whisky & Flags** example dept., Berlin	17.00–18.30 Uhr 22.00–23.30 Uhr **Whisky & Flags** example dept., Berlin
Kellertheater		19.30–21.00 Uhr **Rendez-Vous/ Am Rande** ch tanztheater Zürich	17.00–18.30 Uhr 22.00–23.30 Uhr **Rendez-Vous/ Am Rande** ch tanztheater Zürich	22.00–23.00 Uhr **Kaiserschnitt** Theatre Point, Jászberény/Budapest	17.00–18.00 Uhr 22.00–23.00 Uhr **Kaiserschnitt** Theatre Point, Jászberény/Budapest
Poetisches Theater	17.00–18.15 Uhr 22.00–23.15 Uhr **Die Zelle** Theatre TUBB II, Wrocław	19.00–20.15 Uhr 22.00–23.15 Uhr **Die Zelle** Theatre TUBB II, Wrocław	19.00–20.15 Uhr 22.00–23.15 Uhr **Die Zelle** Theatre TUBB II, Wrocław	17.00–18.15 Uhr 22.00–23.15 Uhr **Die Zelle** Theatre TUBB II, Wrocław	17.00–18.15 Uhr 22.00–23.15 Uhr **Die Zelle** Theatre TUBB II, Wrocław
Weitere Veranstaltungsorte *Further venues*			**Festivalclub** 15.00–16.00 Uhr 19.30–20.30 Uhr Videovorführung **Francis Bacon**	**Haus Steinstraße** 10.00–12.00/ 13.00–16.00 Uhr **Workshop** (Teil I)	**Haus Steinstraße** 10.00–12.00/ 13.00–16.00 Uhr **Workshop** (Teil II) **Festivalclub** 15.00–ca.16.30 Uhr **Round-Table**

Mei-ne Quel-le.



Vision Europa – dem Fremden eine Tür

Diesmal mit Gästen aus:
Paris, **B**arcelona, **W**roclaw,
Zürich, **B**udapest, **S**tuttgart,
Berlin, **L**eipzig

Sparkasse
Leipzig